Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 11. Bromberg, Sonnabend den 15. Januar 1927. 51. Jahrg.

Mussolinis neue Bündnispolitik.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß Mussolini oft in geradezu herausfordernden Worten erklärte, wie sich Italien aus eigener Kraft den ihm im Rate der Völker zustehenden Platz erobern würde. Mehr als einmal erregten seine Äußerungen an der Seine und an der Themse nicht geringen Anstoß, und der Duce stand in keinem allzu guten Rufe. Eine andere natürliche Folge seiner Reden war daß Italien zuletzt ganz isoliert stand und daß gleichzeitig der erhoffte Aufstieg in immer größere Ferne rückte.

Mit dem ihm eigenen scharfen politischen Blick hat der Duce noch rechtzeitig die Fehler seines Vorgehens erkannt und sofort das Steuer seiner Außenpolitik umgelegt. Vor allem hatte Mussolini wohl gemerkt, daß er die Engländer durch seine Hinweise auf Malta etwas vor den Kopf gestoßen hatte und er suchte daher zunächst, wenn auch im Geheimen, mit dem englischen Außenminister Chamberlain in Verbindung zu treten. Im April 1926 fand die erste Zusammenkunft der beiden Staatsleute in Rapallo statt, der bald eine zweite Begegnung in Livorno folgte. Im Juni wurde das bereits wenige Monate vorher geschlossene italienisch-spanische Bündnis bekannt, das besonders in Paris großes Aufsehen erregte. Dann lenkte Mussolini seine Blicke auf den Balkan, der nach dem Kriege schon immer das Ziel der italienischen Außenpolitik geworden war. Durch geschickte Verhandlungen gelang es ihm, einen Schiedsvertrag mit Rumänien zu schließen, in dem die Garantierung des Besitzes von Beßarabien eine Rolle gespielt hat. Hatte schon dieses Bündnis in Belgrad großen Anstoß erregt, so war die Aufregung dort geradezu ungeheuer, als in den ersten Dezembertagen 1926 der Abschluß des italienisch-albanischen Vertrages bekannt wurde. Der serbische Außenminister Nintschitsch mußte zurücktreten, da er einsah, daß seine ganze bisherige Politik gescheitert war.

Wenige Wochen später ging Mussolini auch mit Deutschland einen Schiedsvertrag ein, der zwar keine welterschütternden Bedingungen enthielt, dem aber trotzdem von vielen Seiten eine besondere Bedeutung zugesprochen wird. Ja, in einzelnen Außenministerien spricht man sogar davon, daß er eine

Neuorientierung von ganz Mitteleuropa

im Gefolge haben würde. Und nun kommt aus Budapest die Nachricht, daß der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen in allernächster Zeit nach Rom fahren würde, um mit Mussolini über einen italienisch-ungarischen Schiedsvertrag zu sprechen, der nach dem Vorbilde des rumänischen abgeschlossen werden soll.

Man kann sich denken, welche Wirkung diese Nachricht in Belgrad gehabt hat. Wiederum sieht man, daß die panslawistische Politik, die man dort Schulter an Schulter mit der Tschechoslowakei getrieben hat, vollständig Schiffbruch gelitten hat. Nunmehr steht Jugoslawien vollkommen allein, die Kleine Entente, die in erster Linie gegen Ungarn geschaffen war, hat ihren eigentlichen Zweck verfehlt und ihr Schöpfer, der tschechische Außenminister Benesch, soll sich bereits auch mit dem Gedanken tragen, seinen Posten niederzulegen. Da zudem Rumänien die Politik Serbiens auf dem Balkan schon seit längerer Zeit nicht mehr billigt und sich auch an den Vorstößen gegen Bulgarien nicht mehr beteiligt, so hat auch die Kleine Entente im Innern einen schweren Riß bekommen. Benesch selbst soll eingesehen haben, daß seine panslawistische Politik mit der ausgesprochenen Absicht, das Deutschtum in der Tschechoslowakei völlig zu unterdrücken, keinen Erfolg mehr haben kann und so steht Jugoslawien völlig isoliert. Die alte Feindschaft mit Italien, die durch ein „Bündnis" nur wenig eingeschränkt war, lodert wieder in der alten Stärke auf.

Interessant sind die Nachrichten über die Grundlagen, auf denen Graf Bethlen angeblich verhandeln will. Man nimmt an, daß er mit Mussolini in erster Linie die Königsfrage Ungarns besprechen will, und zwar soll nicht nur eine Entscheidung über die Änderung der Staatsform besprochen werden, sondern er will auch die Personenfrage lösen. Graf Bethlen will bekanntlich den Erzherzog Albrecht von Habsburg als König berufen und befürwortet gleichzeitig dessen Verheiratung mit der jüngsten Tochter des rumänischen Königspaares, der jetzt 18jährigen Prinzessin Iliana. Endlich will Graf Bethlen in Fiume eine Freizone für Ungarn gewinnen. Die Vereinigung des ungarischen und rumänischen Königshauses spielte im letzten Sommer schon einmal eine große Rolle, allerdings war damals an eine Personalunion gedacht, indem Kronprinz Karol gleichzeitig mit seiner väterlichen Krone auch die Stephanskrone erhalten sollte, doch wurde gleich auf das Unwahrscheinliche dieses Vorschlages hingewiesen, schon mit Rücksicht auf die verworrenen Verhältnisse in der rumänischen Königsfamilie.

Da Italien mit Rumänien einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen hat, würde in Bukarest die Unterstützung Italiens warm empfunden werden. Allerdings müßte in gewisser Hinsicht ein Ausgleich der beiderseitigen Gebiete Ungarns und Rumäniens stattfinden. Hierbei ist Graf Bethlen persönlich besonders interessiert, da seine Vorfahren bekanntlich die Beherrscher von Siebenbürgen waren, das später mit Ungarn vereinigt wurde, durch den Weltkrieg aber an Rumänien gefallen ist.

Auch in Prag verfolgt man diesen Heiratsplan mit besonderer Aufmerksamkeit. Man hat immer den Verdacht, daß die kürzliche Reise der früheren Kaiserin Zita nach Paris die Absicht gehabt habe, dort die Zustimmung französischer Kreise zu erlangen, daß die Habsburger — und in diesem Fall der „legitime" Thronerbe, Zitas und Karls ältester Sohn Prinz Otto — auf den ungarischen Thron zurückkehren. Dagegen hätte man an sich in Prag wohl weniger einzuwenden, jedoch ist die Befürchtung nicht gering, daß die Habsburger, wenn sie einmal in Ungarn wieder an der Regierung sind, auch die Herrschaft in Österreich erstreben. **Um dieses zu vermeiden, will man neuerdings in Prag sogar dem Anschluß Österreichs an Deutschland zustimmen, weil man dies für das kleinere Übel hält.** Man sieht somit, wie sich gegenwärtig eigentlich ganz Mitteleuropa in großer Gärung befindet. Die Romreise Bethlens ist jedenfalls ein sehr wichtiges Ereignis, auf dessen Ausgang man gespannt sein kann.

Briand oder Poincaré.

Paris, 13. Januar. (Kurjer Poznański) Die Gerüchte erhalten sich, daß es im Kabinett Poincaré zu ernsten Meinungsverschiedenheiten gekommen ist. „Victoire" meldet heute, daß die Politik Briands auf eine immer größere Opposition nicht nur bei Poincaré, Tardieu, Leygues und Bocanowski stößt, sondern auch bei Sarraut und Herriot. Besonders Herriot sprach sich gegen eine vorzeitige Räumung des Rheinlandes aus, solange irgendein Zweifel bezüglich der Absichten Deutschlands besteht. Kriegsminister Painlevé benachrichtigte den sich in Südfrankreich erholenden Briand von dieser wachsenden Oppositionsstimmung, worauf Briand trotz seines schlechten Gesundheitszustandes sofort nach Paris zurückkehrte.

Da es Briand nicht gelang, seine Kollegen in der Regierung von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß die Auslandsdebatte in der Deputiertenkammer stattfinden müsse, führen seine Anhänger jetzt eine Kampagne gegen Poincaré, den sie als einen wütenden Gegner von Locarno bezeichnen, und wobei sie die Meinung zum Ausdruck bringen, daß nur die Demission Poincarés den Frieden in Europa sichern könne.

Verfassungsänderungen auch in Litauen?

Königsberg, 14. Januar. PAT. Aus Kowno wird gemeldet, daß in einer Unterredung mit dem Vertreter der „Jüdischen Stimme" Ministerpräsident Waldemaras erklärt hat, er habe eine ganze Reihe von Anträgen von Organisationen auf Änderung der Wahlordnung erhalten. Diese Anträge habe er sämtlichen Sejmfraktionen zur Stellungnahme zugehen lassen. U. a. werde vorgeschlagen, daß der Präsident nicht vom Sejm, sondern vom ganzen Volke gewählt wird. Das Minderheitenproblem solle auf gesetzlichem Wege gelöst werden. Der Premier ist heute noch nicht in der Lage, konkrete Projekte für diese Gesetze vorzulegen. Es könne auch keine Rede von Personalveränderungen in der Regierung sein. Es bestehe zwar der Plan, die Zahl der Minister zu verringern, doch bis zur Durchführung dieser Reform würden Personalveränderungen nicht erfolgen.

Die gestrichenen Kredite für das Außenministerium.

□ **Warschau,** 14. Januar. (Eigene Meldung.) Die der Regierung nahestehenden Blätter behaupten mit aller Bestimmtheit, daß die Regierung in der Plenarsitzung des Sejm bei den Beratungen über das Staatsbudget die Wiedereinstellung der gestrichenen und die Restitution der herabgesetzten Summen des Budget-Voranschlags des Ministeriums des Äußeren verlangen werde, da die Regierung der Ansicht sei, daß die für die Bedürfnisse der äußeren Politik bestimmten Geldsummen kaum genügen, in keinem Falle also reduziert werden dürfen. Was die Vertretung Polens beim Völkerbunde betrifft, habe die Regierung durchaus nicht die Absicht, den Posten eines bevollmächtigten Ministers beim Völkerbunde zu kassieren.

Palais der Minderheiten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, soll das Kommissariat für nationale Minderheiten beschlossen haben, ein „Palais der Minderheiten" in Moskau zu errichten. Zu diesem Zweck ist ein spezielles Komitee gebildet worden. Das Palais soll Aufnahme für verschiedene Minderheiten bieten. Es sollen darin nationale Klubs, Theater, Bibliotheken, Lesesäle, Speisesäle, Sportinstitutionen usw. geschaffen werden. Ferner werden diesem Palais professionelle, kulturelle, Sprach- und Kunstabteilungen angegliedert.

Die kochende Volksseele.

(Von unserem Warschauer AEM-Vertreter.)

Warschau, 14. Januar.

Zaleski hat mit seiner letzten außenpolitischen Rede wahrhaft in ein Wespennest gestochen. Übrigens nicht im Auslande, das sich nur wenig erregte, sondern in Polen selbst. Die gesamte polnische Presse schießt tausend giftige Pfeile gegen Deutschland ab, das man am liebsten zu Tode stechen möchte. Obwohl feststeht, daß die deutschen Blätter über die Korridorfrage seit Wochen sehr wenig, die polnischen Zeitungen dagegen fast jeden Tag geschrieben haben, während die polnische Regierung dazu beharrlich schwieg und der hauptsächlich vom nichtdeutschen Ausland verbreiteten Propaganda für den Eintausch Pommerellens gegen Litauen geradezu Vorschub leistete, greift man jetzt zur Verleumdung, indem man behauptet, daß einzig und allein deutsche Staatsmänner diese Frage aufgerollt hätten. Jetzt setzt man sich in sehr nervöser Stimmung mit den Ausführungen des Wolffbureaus zur Zaleski-Rede auseinander.

In der christlichnationalen „**Warszawianka**" schreibt der bekannte deutschfeindliche Abgeordnete Stroński u. a.: „Die Antwort der deutschen Regierungskreise ist ein nützliches Dokument. Zunächst darum, weil es das Eingeständnis enthält, daß der Druck auf unsere Westgrenzen in den Gedankenkreis der deutschen Regierung trat, dann darum, weil es alles anführt, was die Reichsregierung zur Begründung dieser Ränke zu sagen hat. Die Regierung in der Wilhelmstraße dürfte ihren Auftritt bedauern." Stroński meint dann weiter, daß die Reichsregierung von den friedlichen Bestrebungen Polens höhnisch spreche und schreibt dazu wörtlich: „Wer spricht so? Die Erben und die heutigen treuen Söhne des Staates Preußen-Deutschland, dessen ganze Geschichte nur eine einzige Fortsetzung von Überfällen, Totengräbereien und Eroberungen gewesen sei (vergl. die Befreiung Warschaus und die Kaiser-Proklamation vom 5. November! D. R.), von den Geronen und Friedrichen an über die Kreuzritter und Friedrich den Großen zu Wilhelm I. mit Bismarck und Wilhelm II mit Ludendorff, Tirpitz und Stresemann. Mit welchem Recht kann aus diesem Nest des größten Weltverbrechens, aus diesem Deutschland, das die ganze Welt durch sein wildes Streben nach Weltherrschaft (!) mit Blut übergossen hat, — es sich jemand erlauben (!), über Frieden und friedliche Bestrebungen zu sprechen?"

Herr Stroński, der zu den wenigen Großmüttern gehört, die das Märchen von der alleinigen Kriegsschuld ihren doch so begabten Enkeln vorzusetzen wagen, behauptet dann weiter, daß deutsche Staatsmänner mehrfach von den Westgrenzen Polens gesprochen hätten, und alle diese Erklärungen wären ständige Attentate (!) auf die Grenzen Polens gewesen. Wenn Herr Stresemann der Ansicht sei, daß die Angelegenheit vor den Völkerbundrat gebracht werden könne, so solle er dort alle diese Erklärungen ablesen, und dann würden ihm nicht allein Zaleski, sondern Chamberlain, Briand, Scialoja und andere antworten. Weiter heißt es wörtlich: „Eingehend in den Völkerbund, also dessen Statuten annehmend, hat Deutschland zu dem mit seiner Unterschrift festgestellten Einverständnis mit den polnisch-deutschen Grenzen noch mehr zugegeben, es hat sich nämlich durch den Artikel 10 verpflichtet, daß es diese Grenzen achten und gegen alle Angriffe von außen her aufrechterhalten werde. Wenn im Artikel 19 die Rede davon ist, daß der Völkerbund den Mitgliedern empfehlen (nicht aber auftragen) könne, die Traktate nachzuprüfen, so soll Deutschland warten, bis der Völkerbund dies tun wird. Aber es soll dies nicht im Reichstag oder anderswo vorbringen, denn das ist ihm nicht erlaubt. Seine einzige Pflicht ist es, die Grenzen Polens zu achten, wie es der Artikel 10 gebietet. Das Auftreten Deutschlands könne man mit einem Worte kennzeichnen: Treubruch!" Zum Schlusse heißt es: „Die Feststellung Stresemanns, daß es der Regierung Polens nach Locarno nicht erlaubt sei, Polens Grenzen vor dem Drucke zu verteidigen, ist eine Herausforderung, auf die nicht allein die Regierung Polens, sondern die Regierungen all derjenigen Staaten antworten müssen, die Locarno unterzeichnet haben, nämlich Großbritannien, Frankreich, Belgien, Italien und die Tschechoslowakei."

Auch der allpolnische und faszistisch angehauchte „**Kurjer Warszawski**" beschäftigt sich mit den Ausführungen des Wolffbüros und schreibt unter der Überschrift „Der deutsche Michel ohne Maske": „Das amtliche Communiqué des Wolffbüros ist zum Teil possenhafte Polemik, enthält aber wertvolle Offenbarungen zur Sachlage. Ohne irgendwelche Verlegenheit spricht man darin, daß Locarno (nach den deutschen Intentionen) einzig nur darum zum Erfolg geführt habe, um den Deutschen den Beginn der Grenzerörterungen zu erleichtern. (Davon haben wir nichts gelesen. D. R.) Mit größtem Zynismus stellt man dort sowohl das Urpolentum der westlichen Grenzkreise als auch ihre Unentbehrlichkeit für Polen in Frage. Mit größter Ruhe hält man darin aufrecht, daß in Polen gar kein Grund zur Entrüstung bestehe. (Es ist unserem westlichen Nachbarn auch gar nicht eingefallen, das Korridorproblem in den Vordergrund zu rücken. D. R.) Indem wir die deutsche Antwort von dieser Seite aus betrachten, können wir sagen, daß sie vortrefflich dem Ziele dient, welche sich unser Minister gesetzt hat: Informierung, Unterrichtung und tiefe Beunruhigung (?! D. R.) der europäischen Meinung. Der deutsche Michel ist gefährlich, wo er scheinheilig (?) ist, der Michel ohne Maske ist derjenige, der uns notwendig ist. Darum rufen wir ehrlich: Bravo Stresemann!" Weiter schreibt der Senator Kafkowski in diesem Artikel, daß die „Rede Zaleskis in der Welt den Eindruck eines großen Alarms hervorgerufen habe". Der Senator gibt zu, daß „es Polen gerade darum ging" und behauptet, daß „Deutschland neben Polen Pulverfässer aufhäuft und sich zwischen ihnen mit der Lunte bewegt, während die Welt so tue, als ob sie nichts sähe. Auf diese Apathie, diese Gedankenlosigkeit hin habe es nur ein Mittel gegeben: Alarm! **Polen rufe dauernd: „Hier ist der Brandstifter!** Wir warnen vor den Friedensfeinden! Wir zeigen auf die militaristischen Nester. Wir wollen der Wiederholung des Jahres 1914 vorbeugen!"

Die **Polnische Telegraphen-Agentur** veröffentlicht unter dem 13. Januar das bekannte Communiqué des Wolffbureaus und versieht es mit folgendem Kommentar:

„Ähnliche Erklärungen Deutschlands, wie dieses Communiqué des Wolffbureaus, dem zahlreiche Stimmen der deutschen Presse vorangegangen waren, zeugen von der ernsten Verlegenheit gegenüber der klar präzisierten politischen Linie des polnischen Außenministers. Der Standpunkt der Polnischen Regierung, der in der Rede des Ministers Zaleski umschrieben ist, und von der einmütigen Meinung der polnischen Gemeinschaft gestützt wird, ist durchaus deutlich, sowohl in bezug auf die Richtlinien als auch in bezug auf die friedlichen Motive der Polnischen Regierung, die in der Weltmeinung gut verstanden werden. Keine Erklärungen oder tendenziösen Kommentare sind imstande, die Ausführung des Ministers Zaleski abzuschwächen."

Der Stand des Zloty am 14. Januar:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,15
In Berlin: Für 100 Zloty 46,48
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,00.

Ein Wiener Kommentar.

Neutrale Pressestimmen zur Zaleski-Rede und ihrem Echo werden uns weder durch die polnische, noch durch die reichsdeutsche Presse vermittelt.

Die Wiener „Neue Freie Presse" kommentiert die letzte Zaleski-Rede mit folgenden Sätzen:

„Die Worte des polnischen Außenministers zeigen deutlich den Kontrast zwischen dem Zustand im Westen und dem im Osten Europas. Im Westen hat der Friedensgedanke trotz aller Schwierigkeiten andauernd Fortschritte erzielt, sogar von der Räumung des Rheinlandes wird gesprochen, und die Stimmung zwischen den beiden Staaten, die so lange in Feindschaft gegeneinander lebten, hat sich in weitem Maße geändert. Im Osten jedoch ist von all dem nichts zu merken. Hier hören wir plötzlich einen Aufschrei wie den in dieser Rede Zaleskis, eine Anklage gegen das deutsche Volk, das nach so viel Schicksalsschlägen und nach der vollständigen Entwaffnung gewiß nicht imstande ist, seinen Nachbarn gefährlich zu werden. **Wir können nicht glauben, daß in Polen tatsächlich solche Besorgnisse bestehen,** wir können nicht glauben, daß ein Land, das in so enger Freundschaft mit Frankreich verbunden ist und **das selbst über eine so starke Rüstung** verfügt, sich ernsten Befürchtungen hingeben könnte. **Die ganze Welt anerkennt die Arbeit, welche die deutschen Regierungen und die demokratische Mehrheit des deutschen Reichstages im Laufe der letzten Jahre für den Frieden geleistet haben;** es wäre unbegreiflich, wenn sich dieses Verständnis nicht auch bei dem nächsten Nachbar Deutschlands im Osten festigen sollte.

Die Staatsmänner Polens sind gewiß viel zu vernünftig, als daß sie nicht die unbedingte Notwendigkeit einer Nachbarschaftspolitik begreifen würden, die auf die Dauer die einzige Möglichkeit darstellt. **Wie sollte der polnische Staat zwischen einem Deutschland, das in vielen seiner ernstesten Lebensinteressen getroffen ist, und einem Rußland, das einen so unsicheren Faktor darstellt, bestehen können,** wenn sich die Stimmung nicht ändert und nicht in jedem Teil der gute Wille vorhanden ist die notwendigen Interessen des anderen verstehen zu lernen. Die wichtigste Aufgabe Europas ist der endliche Wiederaufbau nach so vielen Zerstörungen. Dazu bedarf es vor allem auch eines vernünftigen nachbarlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Polen. Durch die Aufnahme in den Völkerbund und durch die Fortschritte in der Verständigung über die Militärkontrolle ist der Friedfertigkeit Deutschlands ein Zeugnis gegeben, das wohl nicht zu widerlegen ist.

Polen und China.

Vor dem Abschluß eines politischen Vertrages.

Warschau, 12. Januar. (ATE) Der Delegierte Polens in China, Pindor, erhielt vor kurzem von der polnischen Regierung die Vollmacht zum Abschluß eines politischen Vertrages mit China. Nach Abschluß dieses Vertrages werden die normalen diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten aufgenommen werden. Der polnische Delegierte Pindor residiert gegenwärtig in Charbin und ist bei der Regierung Tschangtsolins akkreditiert, und zwar aus dem Grunde, da die meisten Polen Chinas in der Mandschurei sowie in Nordchina wohnen.

Der mittelamerikanische Kriegsherd.

Vor dem Abbruch der Beziehungen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Wien, 13. Januar. (PAT) Die Zeitungen melden aus Neuyork: Aus Mexiko kommt die Nachricht, daß in dortigen politischen Kreisen mit dem Abbruch der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko noch in diesem Monat gerechnet wird. Der Plan Mexikos, das Schiedsgericht im Haag anzurufen bzw. sich an die mexikanisch-amerikanische Kommission zu wenden, hat in den Vereinigten Staaten einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht.

Nach einer weiteren Meldung hat der Führer der Liberalen Nikaraguas Sacasa sich dahin ausgesprochen, daß er werde zurücktreten müssen, sofern die Vereinigten Staaten bei ihrem Standpunkt verharren, da er mit den Vereinigten Staaten keinen Krieg zu führen wünsche. Das amerikanische Kriegsministerium teilt mit, daß die Vereinigten Staaten gegenwärtig 13 000 mobilisierte Soldaten an der Grenze stehen haben. Die Truppen setzen sich zusammen aus vier Infanterieregimentern, zwei Feldartillerieregimentern und zwei Kavallerieregimentern, sowie Pionierabteilungen.

Nach einer Meldung des Reuter-Büros aus Mexiko ist dort das Gerücht verbreitet, daß Präsident Calles über den Aufstand, der in verschiedenen Teilen der Republik ausgebrochen ist, eine Erklärung veröffentlicht hat, in der er den katholischen Episkopat für diesen Aufstand verantwortlich macht. Die Geistlichen, die sich an der Aufstandsaktion beteiligen, werden schwer bestraft werden. Infolge der Propaganda der Geistlichen brach der Aufstand in sechs verschiedenen Staaten aus, wobei 24 Soldaten getötet wurden. Auf Seiten der Aufständischen gab es 75 Tote.

Regierungsbesuch in Kattowitz.

Eine neue Entschädigungsklage gegen den polnischen Staat.

Am Sonntag treffen in Kattowitz Vizeministerpräsident Dr. Bartel sowie die Minister Romocki und Kwiatkowski ein. Der Besuch gilt Besprechungen mit Colban, sowie einer Information über die Wirtschaftslage in Oberschlesien.

Wie bereits gemeldet, ist der beklagte polnische Staat zur Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 12 000 zł an den Schornsteinfeger Klimas verurteilt worden, der von den polnischen Behörden ausgewiesen worden war.

Eine zweite Klage wird demnächst das Schiedsgericht beschäftigen. Bei Ausdehnung des polnischen Tabakmonopols auf Oberschlesien hatte der polnische Staat zwar die größeren Tabakfabriken entschädigt, zahlreiche kleine Gewerbetreibende dagegen sind leer ausgegangen, deren Existenzen völlig vernichtet wurden. Alle ihre Eingaben an den polnischen Staat auf Entschädigung blieben unberücksichtigt, so daß den Geschädigten nur der Weg der Klage beim Schiedsgericht übrig blieb. Die kleineren Tabakfabrikanten haben sich jetzt zusammengetan und eine gemeinsame Klage eingereicht, die von namhaften Beuthener Rechtsanwälten vertreten werden wird.

Eine Tagung der Minderheiten-Kommission.

Warschau, 14. Januar. PAT. Vor einigen Tagen ist hier die Sachverständigenkommission für Minderheitenfragen und für die Ostwojewodschaften zu den angekündigten Beratungen zusammengetreten. Gestern beschäftigte sich die Kommission mit der Frage des Volks- und Mittelschulwesens der ukrainischen, weißrussischen und litauischen Minderheit und faßte eine Reihe von Beschlüssen. An den Beratungen nahmen als Sachverständige teil: Minister Leon Wasilewski, Dr. Henryk Löwenherz und Redakteur Tadäusz Holówko. Das Innenministerium war durch den Direktor des politischen Departements Dr. Switalski und den Abteilungschef Suchenek-Suchocki vertreten, das Kultusministerium durch die Delegierten Rajter und Cotnarski ,das Ministerpräsidium durch Herrn Jozefski. Im Anschluß hieran wurden einige konkrete Fragen besprochen, die die orthodoxe Kirche betrafen, wobei der Direktor des Kultusdepartements, Okulicz, Informationen erteilte.

In den weiteren Beschlüssen wurde der Regierung empfohlen, auf dem Wege des Gesetzes alle von den Teilungsmächten angeordneten Einschränkungen aus dem Titel der Zugehörigkeit zu einer Nationalität oder zu einem Glaubensbekenntnis aufzuheben, und eine Amnestie für Personen zu erlassen, die vor der Anerkennung der Ostgrenzen Polens durch den Botschafterrat sich Vergehen haben zuschulden kommen lassen, die nationalistischen oder religiösen Beweggründen entsprungen sind. Beschlossen wurde ferner, eine Enquete über einzelne Fragen zu veranstalten, die die Minderheiten betreffen. Den Rest der Sitzung widmete die Kommission Angelegenheiten der jüdischen Bevölkerung.

Eine mißglückte politische Mission?

□ **Warschau,** 14. Januar. (Eigene Meldung.) Der s. Zt. von Marschall Pilsudski nach Lettland in besonderer diplomatischer Mission entsandte sozialistische Politiker Tadeusz Holówko, der in Regierungskreisen als Sachverständiger in Fragen der slawischen Minderheiten (der Ukrainer und Weißrussen) beträchtlichen Einfluß hat, scheint bei den lettischen Sozialdemokraten, mit denen er Fühlung nahm, keinen greifbaren Erfolg erzielt zu haben. Aus Moskau kommt nämlich die Meldung, daß der lettische Außenminister Celens den Geschäftsträger des Verbandes der Sowjetrepubliken in Lettland von dem Mißlingen der Mission des besonderen Abgesandten des Marschalls in Kenntnis gesetzt habe.

Die Mission bestand darin, die lettischen Sozialdemokraten zu bewegen, daß sie ihren Einfluß auf die lettische Regierung zugunsten einer Änderung ihrer Haltung gegenüber Polen geltend machen. Celens fügte dabei hinzu, daß alle Nachrichten über angebliche positive Resultate der Mission und eine von Polen beeinflußte Orientierung der lettischen Regierung aus polnischen Quellen stammten und den Zweck hätten, die russisch-lettischen Verhandlungen über den Abschluß eines Garantiepaktes zum Scheitern zu bringen.

*

Demgegenüber meldet die Polnische Telegr.-Agentur: „Im Zusammenhange mit den Pressemeldungen über die Abreise des Herrn Holówko nach Riga sind wir zu der Feststellung ermächtigt, daß Herr Holówko keine Mission von der polnischen Regierung erhalten hat."

General Deeds Polenfahrt.

General Deeds, der ehemalige Ministerpräsident von Palästina, hat auf seiner Reise durch Polen auch Lemberg besucht. Auf einem von den Juden veranstalteten Bankett wurde der englische General auch vom Wojewoden Garapich begrüßt. Der Wojewode sagte in seiner Ansprache u. a.: „Ich habe von verschiedener Seite die größte Verwunderung darüber gehört, daß ich an einem Bankett teilnehme, das der Führer der Zionisten einem englischen General zu Ehren veranstaltet. Ich persönlich sehe darin nichts Außergewöhnliches. Ich danke dem Veranstalter für seine Gastfreundschaft, denn ich bin überzeugt, daß man auch als Zionist ein guter polnischer Bürger sein könne."

Diese Ausführungen des Wojewoden haben in der chauvinistischen polnischen Presse einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Man stellt den Wojewoden als „Schabbesgoi" hin und fordert seine Abberufung.

Beschlüsse der Christlichen Demokratie.

Warschau, 12. Januar. (PAT.) Im Ergebnis der zweitägigen Beratungen des Obersten Rats der Christlichen Demokratie wurde eine Reihe von Resolutionen gefaßt, deren eine feststellt, daß die Unruhe und die Zersetzungen, die sowohl in den Ost- wie auch in den Westgebieten in die Erscheinung treten, eine unverzügliche Eindämmung erforderten. Ähnliche Erscheinungen müßten in Zukunft auf dem Wege der Verwaltungspolitik verhindert werden. Im Zusammenhange damit ersucht der Oberste Rat der Christlichen Demokratie den parlamentarischen Klub, alle seine Einflüsse dahingehend geltend zu machen, daß die Regierung ihr Wirtschafts- und Finanzprogramm veröffentlicht und das Volk darüber aufklärt, welche Mittel sie anzuwenden beabsichtigt, um dem Staate das Rechtsempfinden, die Ruhe und die Möglichkeit einer normalen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu sichern.

In einer anderen Resolution stellt der Oberste Rat der Christlichen Demokratie mit allem Nachdruck fest, daß angesichts der in die Erscheinung getretenen Rüstungen Deutschlands und der bestimmten planmäßigen Aktion (?), die auf die Revision der polnischen Grenzen gerichtet ist, jeglicher Anschlag auf die Gesamtheit der polnischen Gebiete dem elementaren Widerstand von seiten des polnischen Volkes begegnen würde, und daß die Infragestellung der polnischen Grenzen mit dem Ausbruch eines neuen Krieges verbunden wäre, der zu einer Katastrophe für ganz Europa werden könnte.

In einer weiteren Resolution wird der parlamentarische Klub der Christlichen Demokratie ersucht, unverzüglich eine Aktion in der Richtung der Reform der Wahlordnung zum Sejm und zum Senat einzuleiten, zur Verringerung der Abgeordnetenzahl auf 320 und zur Einführung von viermandatigen Wahlbezirken „überall dort, wo dies möglich ist".

Gegenüber allen politischen Gruppierungen bewahrt die Christliche Demokratie ihre Selbständigkeit in der festen Überzeugung, daß sie nur auf diese Weise ihrer Aufgabe zum Nutzen des Staates und des Volkes gerecht werden kann. Schließlich wurde eine Reihe von Resolutionen auf wirtschaftlichem Gebiet (Budgetfragen, Bekämpfung der Teuerung durch Verminderung der Produktionskosten usw.) angenommen.

Schadenersatz für einen Ausgewiesenen.

Kattowitz, 13. Januar. Seinerzeit erregte die Ausweisung des deutschen Staatsangehörigen Klimas aus Oberschlesien großes Aufsehen. Die polnischen Behörden warfen ihm feindliche Gesinnung gegenüber dem polnischen Staate vor, aus welchem Grunde auch die Ausweisung erfolgte. Klimas, der von Beruf Schornsteinfeger ist, ließ sich darauf in Charlottenburg nieder, und strengte beim Schiedstribunal in Beuthen eine Klage gegen den polnischen Staat auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 12 000 Zloty an.

Die Verhandlung fand nun vor dem Schiedstribunal in Beuthen unter dem Vorsitz des Holländers Kaeckenbeek statt. **Auf Grund der Genfer Konvention wurde der polnische Staat zur Zahlung der geforderten Entschädigung verurteilt.**

Die polnische Presse nennt dieses Urteil eine Folge der skandalösen Vorschriften der Genfer Konvention, die die deutschen Provokateure in Schutz nimmt.

Paßfälschungen bei der polnischen Vertretung in Danzig.

Der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" meldet, daß dem Bezirksgericht in Warschau Mitteilung von Paßmißbräuchen bei der Delegation der polnischen Vertretung in Danzig gemacht worden seien. Man habe dort gegen eine festgesetzte Taxe von 100 Dollar Pässe, Visa und sogar die Befreiung von der polnischen Staatsangehörigkeit ohne weitere Nachprüfungen der Persönlichkeit, für die der Paß ausgestellt war, erhalten. Der Hauptangeklagte sei ein gewisser Franz Sarach, Sekretär der Delegation der polnischen Vertretung in Danzig.

Der Täter ist in Warschau verhaftet worden und wird sich vor den polnischen Gerichten zu verantworten haben.

Republik Polen.

Pilsudski und Bartel.

Warschau, 14. Januar. Premierminister Pilsudski hatte gestern mit dem Vizepremierminister Bartel eine Konferenz und empfing um Mitternacht den Minister Zaleski, mit dem er eine längere Beratung pflog.

Aus anderen Ländern.

Zwischenfall an der russisch-rumänischen Grenze.

Bukarest, 13. Januar. (PAT.) „Rador" meldet: Eine Bande bolschewistischer Soldaten überschritt in der letzten Nacht den Dnjestr bei Bugacz und griff die Grenzwache mit Maschinengewehren und Handgranaten an. Während des Angriffs wurden die Grenzposten mit Scheinwerfern beleuchtet. Nach einem heftigen Feuerkampf wurden die Bolschewisten von der rumänischen Grenzwache zurückgeschlagen und flohen in der Richtung nach Odessa. Ein rumänischer Soldat wurde getötet. Die rumänischen Behörden leiteten unverzüglich eine Untersuchung ein.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der neue Stadtverordnete Stoll von der deutschen Fraktion vereidigt, der an die Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Pomerenke tritt.

Darauf schritt man wie alljährlich in der ersten Sitzung des neuen Jahres zur

Neuwahl des Präsidiums.

Den Vorsitz übernahm der älteste der Stadtverordneten, in diesem Falle Frau Jaworowicz vom Klub Kult.-Gosp. Die drei polnischen Rechtsparteien — die Christl. Demokraten, die Nationale Arbeiterpartei und der Klub Kult.-Gosp. (Nationaldemokraten) — hatten ihr gemeinsames Herz entdeckt, zwecks Entfernung der deutschen Stadtverordneten und der Sozialisten aus dem Präsidium, und bildeten einen Wahlblock. Stadtv. Janken von der deutschen Fraktion, der auch schon im vorigen Jahre den Posten des zweiten Schriftführers innehatte, wäre zweifellos wiedergewählt worden. Als jedoch seine Kandidatur aufgestellt wurde, resignierte er nach dem bisherigen Verlauf der Wahlen.

Zum Vorsteher wurde der Stadtv. Beyer (Christl. Dem.) wiedergewählt. Er erhielt 32 Stimmen, der Gegenkandidat Kronenberg (Sozialist) 19. Abgegeben wurden 53 Stimmzettel, darunter ein weißer und einer für Stadtv. Janicki.

Erster Stellvertreter wurde Stadtv. Banach (Nat. Arb. Part.) mit 31 Stimmen; der Sozialist Matuszewski erhielt 20 Stimmen. Zum zweiten Stellvertreter wurden die Stadtverordneten Fiedler (Kult.-Gosp.) und Rehbein (deutsche Fraktion) vorgeschlagen. Gewählt wurde Stadtv. Fiedler mit 31, Stadtv. Rehbein erhielt 19 Stimmen. Zum dritten Stellvertreter wurde Stadtv. Pawlowski (Sozialist) mit 38 Stimmen gewählt.

Zu Schriftführern wurden die Stadtv. Romański (Chr. D.) mit 34 Stimmen und Stadtv. Wilk (Nat. Arb. Part.) mit 30 Stimmen gewählt.

Wo bleibt der Bericht des Magistrats?

Bevor man in der Tagesordnung fortfahren konnte, erhob sich der Stadtv. Zachariasiewicz (Soz.) und forderte den Bericht des Magistrats über das abgelaufene Jahr und über die Pläne für das neue. Nach § 61 der Städteordnung, die auch auf Antrag verlesen wurde, ist der Magistrat dazu verpflichtet, entweder in der Sitzung oder durch die Presse einen solchen Bericht zu veröffentlichen. Hierzu erklärt der Vizestadtpräsident Dr. Chmielarski, daß in einer polnischen Zeitung darauf hingewiesen worden sei, das Budget liege im Magistrat zur Einsicht aus. Der Stadtv. Lewandowski (Klub Kult.-Gosp.) erklärt als Vorsitzender der Finanzkommission, daß zwar die Einwände der Linken zu Recht erhoben seien, empfiehlt aber, diese Einwände, die den Charakter der Obstruktion hätten, zurückzustellen und die Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden Verwaltungsvoranschläge vorzunehmen. Stadtv. Kronenberg (Soz.) hebt hervor, daß, wenn es sich hier tatsächlich um eine „Obstruktion" handele, es eine gesunde Obstruktion sei, keine Formsache, sondern eine grundsätzliche, die einmal durchgefochten werden müsse. Habe der Magistrat bisher nicht den Brauch geübt, Bericht zu erstatten, so werde er es eben in Zukunft tun müssen. Stadtv. Rechtsanwalt Spitzer betont ebenfalls, daß es sich hier um eine Kardinalfrage handele. Es sei nicht mehr als recht und billig, wenn die Versammlung wünscht, nicht übergangen zu werden. Der Redner erklärt, daß er auch gegen große Aussprachen ist, aber die Angelegenheit des Wirtschaftswesens unserer Stadt sei so wichtig, daß man ihr eine Sitzung mindestens widmen müßte. Vizestadtpräsident Dr. Chmielarski bittet die Versammlung, an die Erledigung der Tagesordnung heranzugehen und verspricht, einen Bericht nachzuliefern.

Unterdessen waren zwei

Anträge

eingelaufen: Stadtv. Kronenberg fordert, daß die Versammlung die vom Magistrat vorgelegten Verwaltungsvoranschläge für das 1. Vierteljahr 1927 nicht eher annehme, bis der Bericht des Magistrats vorliege. Den zweiten Antrag stellte Stadtv. Lewandowski. Er fordert, in die Tagesordnung überzugehen. Der erste Antrag wird mit 26 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

Darauf schritt man zur Erledigung der Verwaltungsvoranschläge für das 1. Vierteljahr 1927. In aller Eile peitschte man dieselben durch. Leider waren bald diejenigen Stadtverordneten, die so sehr auf Erledigung der Voranschläge gedrungen hatten, nach und nach verschwunden, so daß man nicht alle der auf der Tagesordnung stehenden Punkte erledigen konnte, da die Versammlung nicht mehr beschlußfähig war. — Über die einzelnen Voranschläge werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Pommerellen.

14. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

i **Das Grundstück des katholischen Hospitals** ist, nachdem die Insassen in das Siechenhaus überführt worden sind, in städtischen Besitz übergegangen. Anfänglich wurde behauptet, es würde zu Bürozwecken Verwendung finden. Wie man aber jetzt erfährt, ist es verpachtet und wird zu gewerblichen Zwecken benutzt werden. *

* **Ein Fernsprechautomat** hat seit dem 5. d. M. auf dem hiesigen Bahnhofe Aufstellung gefunden. Es können nur Ortsgespräche geführt werden. Die Gebühr beträgt fünfzehn Groschen. *

* **Vor dem Militärgericht in Graudenz** hat in diesen Tagen die Verhandlung gegen die Sergeanten Jakimczuk und Dlawichowski wegen Beteiligung an den Betrügereien, die vor einiger Zeit im Park der Fliegeroffizierschule verübt wurden, stattgefunden. Die Unterschlagungen machte damals der Militärbeamte Anton Rucinski durch planmäßiges Fälschen von Lohnlisten. Der Fiskus wurde auf diese Weise um mehr als 7000 zł geschädigt. Rucinski entzog sich jedoch im Sommer des vorigen Jahres der weltlichen Gerechtigkeit, indem er sich noch vor der Verhaftung erschoß. Zur Verhandlung waren zwölf Zeugen aufgerufen. Nach den Ausführungen der Verteidiger und den Aussagen der Zeugen zog der Staatsanwalt seine Anklage zurück. Beide Angeklagten wurden freigesprochen. *

k **Im Stadtpark** werden jetzt auch im vorderen Teile wieder Ausholzungen vorgenommen. Es werden besonders ältere Kiefern gefällt, welche die Parkverwaltung im eigenen Betriebe verwertet. *

d **Der neue Schneefall** hat eine starke Glätte auf den Straßen verursacht. Nicht überall beeilt man sich mit dem Entfernen des Schnees von den Bürgersteigen und Streuen von Asche. *

* **Verhaftung eines Gefängnisbeamten.** Dieser Tage wurde ein hiesiger Gefängnisbeamter in Haft genommen. Wie es heißt, werden dem Festgenommenen Mißbräuche in bezug auf die Führung von Büchern zur Last gelegt.

* **Diebstahl.** Einem P. Cesarski, wohnhaft Culmerstraße 54, wurden aus seinem Laden drei Paar Holzpantoffeln im Werte von 6,50 zł entwendet. *

* **Wer ist der Eigentümer?** Zwei Walzen von einer Häckselmaschine (die eine glatt, die andere gezähnt) wurden am Dienstag abend in der Festungsstraße gefunden. Sie können vom Eigentümer auf dem 2. Polizeikommissariat, Schwerinstraße, abgeholt werden. *

* **Aus dem Kreise Graudenz,** 12. Januar. Heute fand in Gr. Leistenau die Beerdigung des Postagenten Ernst Bomke statt, der am Sonnabend plötzlich an Herzschlag im Alter von 75 Jahren gestorben war. Im Jahre 1902 übernahm der Verstorbene die hiesige Postagentur, die er 25 Jahre lang bis zu seinem Tode versehen hat, obwohl es ihm unter den neuen, erschwerten Verhältnissen nicht immer leicht gefallen ist. Auch als langjähriger Schulkassenrendant hat er sich um die Allgemeinheit Verdienste erworben. Ein großes Gefolge bewies die Dankbarkeit, die man allerseits dem Verstorbenen zollte.

Thorn (Toruń).

** **Klagen der Vorstadtbewohner über geringen Gasdruck in den Leitungen werden wieder laut.** Da das Gaswerk bzw. der Gasometer sich in bester Ordnung befinden, werden die Störungen davon herrühren, daß Wasser in den Hausleitungen enthalten sein wird. Es empfiehlt sich, in solchen Fällen dem Gaswerk Meldung zu machen, welches kostenlos die Leitung reinigen läßt. **

—dt. **Aus Gärtnerkreisen** wird mitgeteilt, daß während der letzten Jahre sich das schädlichste der schädlichen Insekten, die sog. „Blutlaus" in den Gärten verbreitet hat. Falls nicht rechtzeitig an die Vertilgung dieses Insekts herangegangen wird, werden die besten Apfelbäume unter der Axt fallen müssen. Nicht nur im Landkreise, sondern auch in kleineren Obstgärten auf der Brombergervorstadt ist dieses Insekt bereits vertreten. **

—* **Eine Schießerei mit dem Revolver** auf offener Straße veranstaltete am vergangenen Donnerstag in angetrunkenem Zustande ein Eisenbahnbeamter. Zum Glück trafen die Geschosse keinen Passanten. Der diensthabende Polizeibeamte überwältigte den „kühnen Schützen" und beschlagnahmte den Revolver. **

—* **Feuer** entstand am vergangenen Dienstag im Hause Heiligegeiststraße 7/9 infolge schlechter Schließung des Ofens. Herausfallende Kohle entzündete den Fußboden, der bald in hellen Flammen stand. Nach angestrengter Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen. **

** **Einbruchsdiebstähle.** Aus einem verschlossenen Eisenbahnwaggon auf dem Güterbahnhof Thorn-Mocker stahlen bisher nicht ermittelte Diebe zwei Zentner Weizenmehl und einen Zentner Gerstengrütze in Säcken. — Aus dem Rohfell-Lager von Krezmański stahlen Diebe mittels Einbruchs für 500 zł Rohfelle. — Aus dem Laden von Bożeński wurden für ca. 500 zł Farben und Malermaterial gestohlen. **

◊ **Landkreis Thorn,** 14. Januar. In der Gemeinde Ottlotschinek hat die Verpachtung der Jagd seltene Überraschungen und große Enttäuschungen gebracht. Schon zum dritten Male seit 1. 4. 1926 verpachtet, konnte die letzte Verpachtung noch nicht vom Starosten bestätigt werden, weil wiederum Einspruch erhoben wurde. Das erste Mal war die Verpachtung ungültig, weil keine auswärtigen Interessenten zugelassen wurden. Das zweite Mal blieb ein Herr Bacarosfi mit 400 Złoty Höchstbietender, hatte aber durch seine Beauftragten vier Tage vor dem Termin neue Jagdbedingungen einschreiben lassen. Infolge Einspruchs konnte der Starost den Vertrag nicht bestätigen, weil die Jagdbedingungen vierzehn Tage öffentlich ausliegen müssen. Im letzten Termin waren nur zwei Bieter vorhanden, weil alle anderen Interessenten überzeugt waren, überboten zu werden. Der Gemeindevorsteher gab dem früheren Pächter mit 100 Złoty Jahrespacht den Zuschlag. Hiergegen wurde wiederum Einspruch erhoben, weil wenigstens drei Bieter anwesend sein sollen. Auch würde die arme Gemeinde im Vergleich zum zweiten Gebot 6 × 300 = 1800 Złoty für die ganze Pachtzeit verlieren. Wie dies Jagdkuriosum enden wird, ist gar nicht abzusehen. Jedenfalls ist dies ein sehr seltener und äußerst interessanter Fall, wie er in hiesiger Gegend noch niemals vorkam.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Volks- und Fremdenvorstellung der Deutschen Bühne Thorn am Sonntag, 16. Januar, 3 Uhr, im Deutschen Heim: „Heimliche Brautfahrt", das entzückende Rokokolustspiel von Leo Lenz. Preise ermäßigt. Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (1352 **

Coppernicus-Verein. Mittwoch, den 19. d. M., abends 8 Uhr, Deutsches Heim, Vortrag Herr Axel de Vries: Persönliche Eindrücke aus Sowjetrußland. Karten bei Oskar Stephan. (1508 **

l **Aus der Culmer Stadtniederung,** 13. Januar. Durch das letzte Steigen des Weichselwassers ist die Rondsener Schleuse wieder geschlossen. Das Stauwasser ist bereits aus den Gräben gestiegen und hat Wiesen und Äcker überflutet. Besonders das Areal der Gemeinde Schöneich und Culmisch-Roßgarten wird vom Wasser überflutet, aber auch die weiter nach Culm gelegenen Gemeinden haben vom Stauwasser zu leiden. Da die Saaten überschwemmt sind, wird das Deichamt demnächst die Inbetriebsetzung des Deichschöpfwerkes zu Culmisch-Roßgarten anordnen müssen. Dasselbe mußte im vergangenen Jahre außerordentlich stark in Anspruch genommen werden. Der Verbrauch an Kohlen und anderen Materialien war ein ganz bedeutender. — Recht günstig ist die Witterung zum Werben der Weiden und Stöcke in den Weichselkämpen. — Vor einigen Jahren wurde für die Niederungsbewohner eine Entschädigungskasse für Brandschäden ins Leben gerufen. Dieselbe will nicht die Feuerversicherung ersetzen, sondern soll als Zuschußkasse der Versicherten bei Brandschäden gelten. Schon frühzeitig, vor Jahrhunderten, bestand hier eine Brandkasse für die Niederungsbewohner, welche bei Schadenfällen besonders mit Materialien und Leistungen von Fuhren aushalf.

* **Gdingen** (Gdynia), 13. Januar. Vereidigung des Bürgermeisters. Aus Anlaß der Ankunft des Wojewoden von Pommerellen zur Fahnenweihe auf dem neu gekauften Dampfer „Wilno" fand die feierliche Einführung und Vereidigung des neugewählten Bürgermeisters Krause statt. Nach dem Galadiner auf dem Bahnhof begab sich der Wojewode zum Sitzungssaal des Magistrats, in dem die Stadtverordneten vollzählig versammelt waren. Auch der Handelsminister Kwiatkowski hat die Versammlung durch sein Beisein geehrt. Der Vorsitzende, Herr Skwiercz, eröffnete die Versammlung und begrüßte die hohen Würdenträger. Nach der Vereidigung hielt der Wojewode eine Ansprache an die Versammelten und wandte sich dann an den Bürgermeister mit der Mahnung, er möge sein schweres Ehrenamt mit Stolz und Würde tragen zum Wohle des Staates und des ganzen Volkes. Der Bürgermeister dankte in kurzen Worten. Daraufhin wandte sich der Wojewode nochmals kurz an die ganze Versammlung und ermahnte die Stadtverordneten, sie mögen daran denken, daß das ganze Volk auf ihr Tun blicke und jede ihrer Taten entsprechend würdigen werde, wenn sie den Stempel des Allemeinwohles tragen.

* **Konitz** (Chojnice), 13. Januar. Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt nach der letzten Zählung insgesamt 10 460, darunter 8334 Polen, 2120 Deutsche und sechs anderer Nationalität. Katholisch sind 9631, evangelisch 784, mosaisch 39 und sechs anderer Konfession. Außerdem (nicht mitgezählt) befinden sich in der Besserungsanstalt 340, im Borromäusstift 56, im städtischen Krankenhause 35 und im Gefängnis 73 Personen, im ganzen 504 in den Anstalten, so daß man mit Hinzurechnung dieser Zahl auf ca. 11 000 Einwohner kommt (genau 10 964) ohne Garnison. Danach ist Konitz die viertgrößte Stadt Pommerellens (Thorn, Graudenz, Dirschau) neben Czersk.

* **Mewe** (Gniew), 12. Januar. Unnütze Hände. Hier wurden nachts vor einem neu eröffneten jüdischen Tuchgeschäft die Schilder mit Teer überstrichen.

* **Stargard** (Starogard), 13. Januar. Festnahme eines Diebes. Vor einigen Tagen wurde ein gewisser Szwedowski aus Osen von einem Polizisten aus dem Kreise Tuchel angeschossen. Schon seit längerer Zeit fanden in Schliewitz häufige Schweinediebstähle statt. Ein Polizist, der die Sache aufklären wollte, verfolgte die Spuren der Diebe, die nach Osen führten. Hier gelang es ihm, den Dieb festzustellen und zu verhaften. Beim Festnehmen warf sich der Dieb auf den Polizeibeamten und versuchte, ihn zu entwaffnen; als dies aber nicht gelang, ergriff er die Flucht. Dem Fliehenden sandte der Polizist mehrere Schüsse nach, von denen einer den Szwedowski in den Fuß traf und seiner Flucht ein Ende machte. Nach notdürftigem Verbande durch den Polizeibeamten wurde der Verwundete ins Stargarder Krankenhaus überführt. Sch. ist schon mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft. — Selbstmordversuch oder Wahnsinn? Am Freitag abend um 10 Uhr lief ein gewisser Grabowski laut weinend durch die Straßen. Die Vorübergehenden konnten sich anfangs die Ursache nicht erklären, erst später bemerkte man, daß von beiden Händen Blut tropfte. Nach längerem Hin- und Herlaufen begab sich G. auf den Hof der hiesigen Pfarrwohnung, wo er angehalten und notdürftig verbunden wurde. Später wurde er in das nahegelegene Krankenhaus überführt. Die Wunden rühren von Schnitten mit dem Rasiermesser her.

h. **Strasburg** (Brodnice), 12. Januar. Auf der letzten Sitzung des Kreistages (Sejmik Powiatowy) wurde beschlossen, das Jahresbudget für das vergangene Jahr um 15 200 Złoty zu erhöhen, so daß das ganze Budget 702 500 Złoty ausmacht. Das Budget für das erste Vierteljahr 1927 wurde genehmigt und der Kreisausschuß ermächtigt, die Ausgaben in diesem Quartal in den Grenzen eines Viertels der Kredite, vorgesehen im Budgetpräliminarium für 1926, zu tätigen. Darauf nahm man die Jahresabrechnung der Kreiskommunalkasse für das Jahr 1925 entgegen und erteilte dem Kreisausschuß und dem Rendanten Entlastung. Dann wurde beschlossen, für 1927 zugunsten des Kreises Kommunalzuschläge bei verschiedenen Staatssteuern zu erheben. Die Kreiskommunalkasse erhielt die Ermächtigung zur Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe bei der Kreissparkasse und anderen Finanzinstituten zur zeitweiligen Deckung der laufenden Ausgaben. Ferner wurde der Verwaltungsbericht des Kreisausschusses für die Jahre 1924/25 zur Kenntnis genommen. Zuletzt faßte der Kreistag den Beschluß, den Gastwirt Grzywacz in Bobrau (Bobrowo) aufzufordern, sein Mandat zum Kreisausschuß niederzulegen, da er den Beschluß vom 26. Oktober v. J. nicht befolgt hat.

* **Tuchel** (Tuchola), 13. Januar. Falsche Zweizlotystücke. Am Dienstag vormittag versuchten während des Wochenmarktes verschiedene Personen, in hiesigen Geschäften falsche Zweizlotystücke unterzubringen. Bei dem Kaufmann B. in der Konitzerstraße erschienen drei jüngere Männer, die angaben, daß sie entlassene Polizeibeamte aus Kongreßpolen seien und baten um Umwechselung von mehreren Zweizlotystücken in andere Geldsorten. B. kam die Sache sofort verdächtig vor, er verständigte durch einen Wink einen Anwesenden, die Polizei zu holen. Unglücklicherweise waren bis auf einen Beamten alle Polizeibeamten zu einem Gerichtstermin gefahren. Der Beamte durfte nach seiner Vorschrift die Wachtstube nicht eher verlassen, bis Ersatz von der Kommandantur geschickt war. Unterdessen waren die drei Gauner verschwunden! Gegen Abend gelang es, mehrere Frauenspersonen, die aus Lodz stammen, zu verhaften, die auch Geld einwechselten und falsche Zweizlotystücke bei sich führten.

Statt Karten. 1521

Marja Boelk
Franz Spychała
grüßen als Verlobte.
Swiecie Januar 1927 Poznań.

Gottes Güte nahm mir am 12. Januar, mittags 12 Uhr meinen heißgeliebten Gatten, unseren Bruder, Schwager und Onkel, den 1040

Kolonialwarenhändler

Hermann Mentz

im 60. Lebensjahre.

Die tiefgebeugte Gattin
Marta Mentz geb. Gutbier.

Kl. Bartelsee, den 12. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag, um 3 Uhr vom Trauerhause, Kl. Bartelsee, Toruńska 34, aus statt.

Philipper 3, 20 und 21.

Nachruf.

Mit einem zahlreichen Gefolge haben wir heute

Herrn Ernst Bomke

Postagent in Gr. Leistenau,

der am 8. d. Mts. im Alter von 75 Jahren infolge eines Herzschlags verschieden ist, zur letzten Ruhe geleitet.

Der Verstorbene hat 25 Jahre lang bis zum Verbrauch seiner letzten Kräfte die Geschäfte der Postagentur versehen und uns allen damit einen großen Dienst getan. Trotzdem es ihm in seinem hohen Alter kein leichter Dienst mehr war, ist er mit großer Treue auf seinem Posten verblieben. Das soll ihm unvergessen sein!

Gott lasse sein ewiges Licht ihm leuchten.

Gr. Leistenau, Kr. Graudenz, den 12. Januar 1927.

Namens seiner Nachbarn
Horst, Pfarrer. 1500

Für die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Johannes Swoboda

erwiesene Teilnahme sage ich hiermit

herzlichen Dank.

Viktoria Swoboda
1534 geb. Cibis.
Bydgoszcz, den 14. Januar 1927.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie der Schneider-Innung, insbesondere Herrn Sup. Aßmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unsern herzlichsten und innigsten Dank.
Rosalie Rahn u. Kinder.
Bromberg, den 14. Januar 1927. 1044

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, Blumen- u. Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Entschlafenen sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Deutschen Schulverein, Gemeinde-Kirchenrat und Herrn Pfarrer Sichtermann für die trostreichen Worte. 1050
herzlichsten Dank.
Emma Lamprecht.
Bromberg, den 14. 1. 27.

Kontobücher

Amerikan. Journale
Kontokorrentbücher
Kassabücher, Kladden
Protokollbücher
Diarien

preiswert
in großer Auswahl 1032

Spezialität: Sonderanfertigung

schnell, sauber und billig

A. Dittmann T. z o. p.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Kinderloses Ehepaar über 40 J. alt, wünscht **ein Kind**, mögl. nicht unt. 2 Jahr, u. aus bess. Familie als eigen anzunehmen. Gfl. Off. u. **P. 1495** a. d. Gst. d. Ztg.

Seminarlehrer 1029 erteilt poln. Unterricht. Poznańska 22, part., r.

Hauslehrerin erteilt **poln. Stunden.** 1039 Nachr. Maciejewski, Zduny 6, pt., r., v. 6—7.

Junger gebildeter Herr sucht gründl. **poln. Sprachunterricht**, am liebsten von Warschauer. Angeb. unter **H 1031** a. d. Gst. d. Ztg.

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie** durch 14448 **Bücher-Revisor**
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Frisier-Salon
E. Neumann
Dworcowa 3, I, links
empfiehlt sich zu preiswert. u. korrekter Bedienung. 1028

Violinstunden werd. erteilt. Anfänger 1 zł, Fortgeschrittene 1,50 zł. Annahme v. 1-3 nachm. **Król. Jadwigi** 13, I Treppe links. 858

Geldmarkt

Suche 8000 zł zur 1. Stelle auf mein Gesch.-Grdst. Wert des Grdst. 40000, Feuerversi. 60000 zł. Offert. unter **K. 1033** a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Erfahrener
Hauslehrer für alle Klassen des poln. u. dtsch. Gymn. sucht Stellung bei bescheidenen Anspr. Off. unter **T. 984** an die Gschst. d. Dt. Rd., Bydg.

Aelterer, erfahrener Beamter evgl., kleine Familie, poln. Staatsangehöriger deutsch. Nationalität, beid. Landessprach. mächt., mit gut. Zeugn. u. Empfehlung., **sucht** wegen außerordentlich. Wirtschaftsänderung f. bald oder 1. April 1927 **Stellung** als **Administrator od. Oberinspektor,** möglichst in intensiver Wirtschaft. Gefl. Offert. bitte zu richten an **Wilka, Grudziądz,** Rynek 11. 1506

Suche zum 1. April 27 mögl. selbst. Stellung als verheirateter **Oberinspektor** oder **1. Beamter.** Bin 29 Jahre alt, evgl., 8 Jahre Praxis, dtsch. R.-Offizier, auf versch. Gütern in Ostpreußen, Posen u. Pommerellen tätig gewesen. Erstkl. Zeugnisse vorh. Offert. bitte unt. **H. 945** an die Gst. d. Zeitg. zu richten.

Berufslandwirt Innenbeamter, 30 J., m. gut abgeschlossener, höherer, deutsch. Fachschulbildung, augenbl. in poln. Staatsdom., m. mehrj. Praxis in groß. Gütern, gründl. vertr. u. bilanzsich. in Buchhaltung, Kassen-, Betriebs- und Wirtschaftsbuchhaltg., Sozialversicherg., Steuer- und Behördenverkehr, Maschinen-, Speicher- u. Innenverwaltung, perfekt poln. in Wort u. Schrift, Leitung der Zuchtinteressen, **sucht Stellung** als **Rendant, Rechnungsführer, Sekretär** v. 1. März d. Js. Hiesige Dom. wird parzelliert. Probedienst sehr angenehm. Gefl. Offerten erbitte höfl. unter **W. 1417** a. d. Gst. d. Ztg.

Ober-Inspektor 38 J. alt, verheiratet, kinderlos, läng. Praxis in all. Zweig. d. Landwirtschaft vertr., **sucht** v. sofort od. auch später **Dauer-Stellung.** Herren, denen es um einen tüchtigen Beamten handelt, wollen gefällige Offert. u. J. 1474 a. d. Geschst. d. Z. einsend.

Landwirtssohn 18 J. alt, der Lust hat, das Müllereifach zu erlernen, **sucht** von gleich oder später in neu eingericht. Dampf-, Motor- od. Wassermühle **Stellung.** Gefl. Angebote unter **U. 1511** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Suche v. sof. Stellung als **Feldbeamter.** Bin 22 J. a., höh. Schulbildg., 4 J. Praxis auf größ. Gütern Pommerellens, Ia Zeugnisse u. Referenzen, der dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig. Gefl. Off. bitte zu senden unter **L. 958** an die Gst. d. Ztg.

Landwirtssohn mit besser. Schulbildg., beid. Sprachen in Wort u. Schrift mächt., **sucht** von sofort od. 1. 2. 27 als **Speicherverwalter** oder auf einem Gut als **Beamter Stellung.** Werte Angebote sind zu richten unter **D. 1531** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche für jg. Mann, 19 J. alt, aus gt. Familie, der poln. Spr. in Wort und Schrift vollst. mächtig, v. sof. oder später Stellg. als **Eleve** 1484 mögl. m. Fam.-Anschl. **Würtz, Kokoszkowy, p. Starogard, Pomorze**

Suche zum 1. Febr. od. später **Stellung** als **unverheirateter Hilfsförster od. Jagdaufseher.** Bin 25 J. alt, evangel. poln. sprechend. Off. u. **H. 1473** a. d. Geschst. d. Z.

Evgl., verh., 30 J. alt, Forstmann und Jäger sucht, gestützt auf gute Zeugn., ab 1. 4. 27 anderweitig, am liebsten in einer großen Forstverwaltung als 1328 **Forstaufseher oder Jäger Dauerstellung.** Frdl. Angebote an **Leśnictwo Góra** poczta Zblewo, powiat Kościerzyna.

Photograph Atelier- u. Außenarbeiter, **sucht Stellung.** 1038 Angeb. an **K. Ozminski, Bydgoszcz,** Gamma 7.

Junger, gebildeter Tischler kath., aus bess. Familie mit sämtlich. ins Fach schlag. Arbeiten vertr., **sucht Stellg.** in größ. Tischlerei, wo später Einheirat mögl. Eig. später. Vermög. ungef. 20000 zł. Gefl. Offert. unter **B. 1424** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Kriegsinvalide mit sämtl. Büroarbeiten vertr., gut. Rechn., deutsch-poln. Uebersetz., sucht Stellg als **Korrespondent, Lagerverw. lt. etc.** Gefl. Offerten unt. **P. 1046** an d. Gst. d. Z.

Tüchtiger ehrl. **Müllergeselle** sucht Stellung v. 1. 2 26 od. spät., der sämtl. Reparaturen ausführt u. langjähr Zeugnisse besitzt. Offert. bitte unter O. 1037 a. d. Gst. d. Dt. Rd.

Jg. Chauffeur 27 Jahre, sucht Stellg. von sofort oder später. Nehme auch Hofverwaltung oder andere Arbeiten an. Off. unt. **K. 1478** a. d. G. d. Ztg.

Gärtner Chauffeur m. gut. Zeugn., erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei, 10 Jahre im Fach, sucht vom 1. 2. oder 15. 2. dauernde Stellung. Kann auch gleichzt. als Chauffeur das Auto übernehmen. Offerten erb. u. O. 1488 a. d. Geschäftsst. d. Zt.

Gärtner, kath., 25 Jahre alt, der in allen Zweigen dieses Berufs bewandert ist, mit guten Zeugnissen **sucht** nur auf einer größer. Gärtnerei eine dauerhafte **Stelle.** 1416 Gefl. Zuschriften an **Władysław Garstecki, Poznań-Rataje.**

Verheirateter, evang. **Gärtner sucht** von sofort oder später eine **Gutsstelle.** Angebote unt. **P. 1413** an die Geschst. d. Z. erb.

Gärtner, 32 Jahre alt, katholisch, Fachschule besucht, firm in Gewächshauskultur, Frühbeet, Blumenzucht, Gemüsebau, auch Landschafts-Gärtnerei, sucht ab 1. April als jg. Verheirat. **Dauerstellung** in größerer Gutsgärtnerei. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Off. unt. F. 1314 a. d. Geschst. d. Ztg erb.

älterer **Käser** mit seinen eigenen Formen zum **Edamer, Gervais, Camembert und Roquefortkäse,** der gute Kenntn. in Fabr. von **Schweizerkäse** hat, sucht Stellung. Gefl. Off. u. **J. 1032** a. d. G. d. Ztg.

Schäfer tüchtig in seinem Fach, mit guten Zeugniss. u. Empfehlung., **sucht** ab 1. April 27 infolge Abstellg. d. hiesig. Schäferei sucht **anderw. Stellung. Piotr Chwaliszewski, Kostrzynek p. Wysoka,** powiat Wyrzysk. 1045

Oberschweizer mit 3 **Hofgängern** sucht z. 1. 4. 27 Stellung. Erstklassige Zeugnisse u. Referenzen vorhanden Offerten an 1514 **Jakob Hadlitzel Jeziórki kośt.,** p. Nieżychowo, pw. Wyrzyski

Sekretärin Buchhalterin. 23 J., perf. Deutsch u. Poln., **sucht** per sof. od. spät. **Stellg.** evtl. Mithilfe im Haushalt. Off. u. Z. 1418 a. d. Gst. d. Z. erbet.

Gew. Rechnungsführerin m. vierj. Praxis auf größer. Gute, m. guten Kenntn. in Buchführg., Stenogr., Vers.- u. Gutsvorsteherfach. u. Poln. in Wort u. Schr., **sucht pass. Wirkungskreis.** Am liebst. wo sie sich im Polnisch. vervollk. kann. Kujaw. Kreis bevorz. Angeb. erbet. u. S. 983 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kontoristin deutsch, jüngere, tücht. Kraft, m. pr. Zeugn., **sucht** v. sogl. od. spät. **geeignete Anstellung.** Alle Papiere u. Vorstellung auf Wunsch. Offert. erbet. unt. **N. 970** a. d. Gst. d. Ztg.

Säuglingsschwester sucht von sof. od. später Stellung. Erstkl. Zeugnisse vorh. Angeb. unt. **S. 1396** a. d. G. d. Ztg.

Dame, Fünfzig., **sucht selbständige Stellung** in einem klein. feinen, sonnig. Haushalt. Gfl. Offerten unt. **D. 1015** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Besseres Mädchen vom Lande, deutsch u. poln. sprech., m. Nähkenntn., **sucht Stellung.** Offerten unt. **M. 960** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Vertreter.

Erstklassige Kraft, gute Erscheinung, nachweisbar in den Kreisen Strasburg—Soldau—Löbau—Briesen—Graudenz—Culm—Schwetz und angrenzende Städte gut eingeführt, **sucht Vertretung.** Firmen der Nahrungsmittelbranche oder ähnlich. Bin 29 Jahre alt, Kaufmann, der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Angabe der Vergütigung unter **P. 1383** an die Geschäftsst. d. Z. zu richten.

Förster sucht Stellung vom 1. 4. 27 oder früher. Bin 44 J. alt, verheiratet, der poln. u. deutschen Sprache mächtig. Habe 22 Jahre Forstpraxis mit guten Zeugnissen. **J. Grzegorek,** Förster, **Będzitowo,** 1520 p. Mamlicz, pow. Inowrocław.

Junge kathol., gebild. **Gutsbesitzertochter sucht** zum 1. Februar **Stellung** als **Haustochter** auf großem Gute oder in besserem Stadthaushalt mit Familienanschluß u. Taschengeld. Uebernehme Beaufsichtigung der Schularbeiten. Nähkenntn. vorhanden. Angebote unter **F. 1455** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Evgl. jung. Mädchen sucht Stellung zur Vervollkommnung i. Haushalt. Off. unt. **P. 1007** an die Geschst. dies. Ztg.

Ein älteres **Fräulein** v. Lande, welches selbständig die Wirtschaft führen kann, sucht Stellung bei einem einzeln. Herrn od. bei bess. Herrschaft für alles v. 1. 2. oder 15. 2. Offert. unt. **M. 1035** a. d. Gst. d. Z.

Ein tüchtig., gewandtes **Stubenmädchen** im Servieren u. etwas Glanzplätten erfahren, sucht zum 1. 2. od. später passende Stellung aufs Gut. Zeugnisse stelle zur Verfügung. Gefl. Angebote unt. **A. 1518** an die Geschst. d. Zeitung.

Offene Stellen

Gebildeter Landwirt, als Leiter für Geschäftsstelle einer landwirtschaftlichen Vereinigung **gesucht.** Polnischer Staatsbürger Bedingung. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen unter S. 1499 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht kautionsfähiger
Fachmann
zur Leitung einer **Probierstube.** Gefl. Off. unt. „L. 4592“ an **Annonc.-Exped. Wallis, Toruń.** 1360

Melker oder Schweizer mit eigenen Leuten zu 90 Stück Vieh zum 1. April 1927 suchen 1408 **Bracia Rübner, Smolno, pow. Toruń.**

Suche zu bald einen **Hauslehrer(in)** zur Weiterbildg. mein. beiden Kinder (Obersekundaner) zur Aufnahme nach Prima. **Apothekenbesitzer Rehefeld,** 1425 **Weiherowo in Pomorze.**

Suche tüchtig., energ. Landwirt mit läng. Praxis für ein Gut von ca. 700 Mg., weg. Erkrankung meines Mannes, **zur längeren Vertretung,** sowie ein. zuverläss., unverh. **Stellmacher** der auch Hofaufsicht mit übernimmt. Off. mit Empfehlg., Zeugnisabschr. u. näheren Beding. erbet. unt. **B. 1519** a. d. Gst. d. Ztg.

Förster deutsch u. poln. sprech., staatlich geprüft, sofort für größeren Privatwald Pommerellens gesucht. Angebote und Zeugnis-Abschr. erbet. u. **Z. 1517** a. d. G. d. Z.

Suche per 1. April cr. einen einfachen, zuverlässigen, verheirateten **Forstbeamten.** Nur Inhaber bester Zeugn. woll. sich meld. Rittergutsbesitzer **Müller - Górzno** poczta Garzyn, powiat Leszno. 1280

Nur tüchtiger Gutsschmied wird gesucht von Saatgutwirtschaft **Koerberrode,** powiat Grudziądz. 1204

Obermüller kautionsfähig, m. best. Zeugn. u. Empfehlung., der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, für 10-t-Mühle zum 1. 4. 27 gesucht. Meldungen **Dom. Szewno,** 1414 Post Swiekatowo, Station Szewno.

Suche vom 1. 2. resp. später einen tüchtigen **Müller-Meister** **Płinski, Żur. Młyn,** poczta Osie, p. Swiecie, 1451 Telef. Osie 34.

Für dauernde Beschäftigung ein selbständig arbeitender **Stellmacher** von sofort gesucht. **Riewe, Brudzawy,** Bahnstation Konojady

Ein Hofmaurer mit Scharwerkern wird v. 1. 4. 27 gesucht. Meldungen an **Dom. Sośno** (auch Post u. Bahnstat.), pow. Sępólno. 978

Viehfütterer für 30—40 Kühe, mit eigenen Leuten, zum 1. April gesucht. 1415 Meldungen an **Dom. Szewno,** Post Swiekatowo, Station Szewno.

Suche zum 1. 4. 27 evangelische **Lyzeallehrerin** z. 3. für 5 Kinder, 11 und 13 Jahre alt. III. und V. Klasse. Erwünscht wäre Erteilung des poln. Sprachunterrichts. Bedingung die poln. Lehrerlaubnis. Angebote unter **B. 1512** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Jüngeres, gewandtes **Mädchen,** evgl., Hotelküche erlernt, ehrlich u. zuverlässig, als **Stütze** für kl. Hotelhaushalt z. 1. 2. 27 gesucht. Nähkenntnisse erforderlich. Offert. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehalts-Anspr. mögl. mit Bild erbeten. 1420 Frau **Erna Warm, Górzno** (Pomorze).

Besseres **Stubenmädchen** wird sofort verlangt, m. langjähr. Zeugniss., das d. Nähen u. die Glanzplätterei verst. Off. u. **A. 1002** a. d. Geschst. d. Z.

An- und Verkäufe

Wir kaufen
jede Art Getreide, Hülsenfrüchte, Klee- u. Grassaaten, Seradella.
Wir halten am Lager zum Verkauf unter anderm:
Sonnenblumenkuchenmehl, Leinkuchen, Fischmehl, Weizen- u. Roggenkleie, Sämereien, Düngemittel u. Bauartikel.
Pruszczer Spar- und Darlehnskassenverein sp. z. z n. o. **Pruszcz,** pow. Swiecie.
Geldverkehr. 1422 Warenverkehr.

5 hochtragende Sterken von Herdbucheltern abstammend, verkauft **Otto Bartel, Wielki Lubień, p. Grudziądz.** 1375 **Telefon 522.**

Tapeziererwerkst. m. od. ohne Laden, sucht l. Fachmann, Polsterer u. Dekorateur, **zu kaufen** od. **zu pacht.** Angeb. an **W. Frey, Kępno Wlkp.**

1 dunkelbraune Stute (Vollblut), tragend, 5 Jahre alt, Größe 1,65 Bandmaß, flott. Gäng., zug- und autosicher, **zu verkaufen** od. geg. **Kuh zu tauschen.** Leonhard Dombrowski, Grudziądz, Stara 10. Telefon 787. 1503

Zehn **Läuferschweine** ca. 120 Pfund, verkft. **Klinkowski, M. Lunawie,** powiat Chełmno. 1418

Indische **Laufenten u. Erpel Bronceputer Wyandotte-Hähne Zwerghähne** (Bantam) gibt zur Zucht ab 1523 **Freifrau von Paleske** Swarożyn, pow. Tczew (Dirschau).

Frettchen verk. Myszkowski, Senatorska 9. 1042

Pianino neu, kreuzsaitig, klangschön, besseres Fabrikat, sofort zu verk. 994 **Pohl, ul. Lipowa 5a**

Alte Geige Erstkl. Klang, Firma **Christ. Friedr. Meisel,** v. J. 1855, **zu verkauf.** Off. mit Preisang. unt. **E. 1017** an d. Gst. d. Ztg.

Speisezimmer und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 1516 **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Auto 8/24 P. S., Umstände halber spottbillig z. verkaufen. Anfragen an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mehrere **Kutschwagen** darunter auch **Verdeckwagen** stehen z. Verkauf bei 1027 **Jerschenkowski,** Sattlermeister, **Swiecie n. W.**

Ein fast neuer Arbeits- und Lastschlitten (2 Hunde) sofort zu verkaufen bei 1426 **Dreyer in Buszkowo bei Koronowo.**

Gebrauchte Schreibmaschine sofort zu kauf. gesucht. Offert. mit Preisang. unter **O. 973** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Gelegenheitskauf!
Ausländische Metall-Fräsmaschine .. 800 zł
Fräsen von ... 5 zł an
Vorgelege ..... 194 zł
Transmission .. 145 zł
Neue Treibriemen per Kilo .... 13 zł
„Rozwój“ ul. Sniadeckich 40. 1048

3 gut durchrep. **Sicherheits-Göpel** 1—2spännig, geben billig ab 1351 **Fr. Kłoss i Syn** Bydgoszcz, Gdańska 97. — Tel. 1683. —

Elektro-Motor 10 P. S., in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Telephonische Meldung unt. Teleph. 1049 Nr. 1428.

Verkaufe 2000 rm erstklassige, trockene, gesunde, geschälte 1453 **Kiefernkloben** u. 2000 rm ungeschälte **Kiefernkloben** erstklassig und gesund, ab Wald **Försterei Zielonka (Grünau)** od. frei Verladestation **Tuchola.** Lieferung sofort in kleineren und größeren Posten. **Tucholski Kantor Opałowy Tuchola,** Swiecka 26, Telefon 62.

2 gebrauchte **Mühlensteine** 1454 0,80 bis 1 m groß, für Schrotmühle sucht zu kaufen. Gefl. Off. mit Preisangabe bitte an **G. Wessler,** Chełmno, Wodna 14.

Pachtungen

Suche zu pachten: Wasser- od. Wind-Mühle mit auch ohne etwas Wirtschaft, Tagesleistg. ca. 20—30 Ztr., auch gutgehende **Bäckerei.** Angebote unt. **A. 1419** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. i. Zentr. **sucht** älterer, solider Herr. Offerten unter **G. 1026** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimm. sofort zu vermiet. Hetmańska 7, Eing. Tor, 1 Tr. 1004

2 möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten 990 **Grosse, Zduny 17.**

Möbliertes Zimmer für ält. Herrn b. ruhig., kinderlos. Familie als Alleinmieter ges. Off. u. **L. 1034** a. d. G. d. Z.

Wohnungen

Suche eine **5-Zimmerwohng.** Zahle Miete ein Jahr im Voraus und evtl. Remontunkosten. Off. an „PAR“, Dworcowa 72 unter „Wohnung“. 1412

4-5-Zim.-Wohng. sofort z. vermieten. 1030 **Solec Kujawski, Dworcowa Nr. 14.**

Gr. helle Werkstatt evtl. mit Büro i. Bydgoszcz sofort zu mieten gesucht. Offert. unter **F. 1025** a. d. Gst. d. Ztg.

Tischlerei

mit komplettem Satz **moderner Maschinen,** dazu gehörige **2 Motoren**
zu vermieten
1452 **Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10.**

Danzig - Pfefferstadt
Laden mit zwangsfr. Wohnung, ganz nahe Bahnh., ca. 140 qm. z. verm. **Rosenthal, Zoppot, Rickertstr. 10.**

Rundschau des Staatsbürgers.

Bezahlung der Gewerbesteuer.

Das Finanzministerium hat die Erlaubnis erteilt, daß die Gewerbesteuer für Umsätze des vierten Quartals 1926 ohne Entrichtung einer Strafgebühr in zwei gleichen Raten gezahlt werden kann, und zwar die erste Rate bis zum 20. Januar, die zweite bis zum 20. Februar 1927. Im Falle der Nichteinhaltung eines dieser Termine wird der ganze Betrag unverzüglich einschließlich der Exekutions- und Verzögerungskosten eingetrieben. Auf die oben angegebenen Termine hat die Bestimmung über eine 14tägige Frist, die bei anderen Zahlterminen gewährt wird, keine Anwendung. Zu der gesetzmäßigen Summe für das vierte Quartal 1926 kommt gemäß Verordnung des Präsidenten der Republik vom 10. Dezember 1926 (Dz. Ustaw Nr. 121, Pos. 697) ein 10prozentiger Zuschlag hinzu.

Einlösung der Gewerbepatente.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß die allgemeine Nachforschung über den Besitz von Gewerbepatenten in den einzelnen Unternehmen mit dem 21. Januar beginnen soll. Im Zusammenhang damit sollen die Protokolle, die vor dem 21. Januar in dieser Angelegenheit aufgenommen wurden, für ungültig erklärt werden, sofern die Gewerbepatente bis spätestens 20. Januar 1927 eingelöst sind. Bei der Einlösung der Gewerbepatente und Registrationskarten nach dem 1. Januar wird eine Strafe für Verzögerung in Höhe von 2 Prozent monatlich, jedoch erst ab 15. Januar, berechnet.

Neue polnische Banknoten

werden am 15. Februar dem Verkehr übergeben werden. Die neue Zehnzłotynote zeigt das Bild des Bolesław Chrobry, die Zwanzigzłotynote das Bild Kasimir des Großen und die Fünfzigzłotynote das Bild Stefan Batorys.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. Januar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa weiterhin Bewölkung, Senkung der Temperaturen und geringe Niederschläge an.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 10 Uhr bei Brahemünde + 4,64 Meter, bei Thorn etwa + 2,45 Meter.

§ **Aufgehobenes Urteil.** Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurden die beiden Ukrainer Borysiewicz und Grońſki zu je acht Jahren Zuchthaus verurteilt, weil sie auf dem hiesigen Bahnhof angeblich mit Sprengmaterialien angetroffen wurden, als sie sich nach Kleinpolen begeben wollten. Gegen das Urteil hatten sowohl der Staatsanwalt wie auch die Angeklagten durch ihre Rechtsanwälte Berufung eingelegt. Die Berufung des Staatsanwalts wurde abgelehnt, während auf die Berufung der Angeklagten das Höchste Gericht in Warschau das Urteil der Strafkammer aufhob und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das hiesige Landgericht verwies.

ln. **Wegen Raubes** hatte sich gestern der siebzehnjährige Franz Bukowski aus Jägerhof vor Gericht zu verantworten. Am 22. Dezember 1926 überfiel der Angeklagte in dem Toreingang eines Hauses in der Wilhelmstraße eine Frau, entriß ihr eine Tasche mit Geldinhalt und versuchte zu entfliehen. Es gelang aber bald, den Täter in einer Nebenstraße festzunehmen, wobei er die Tasche von sich warf. Das Urteil lautet, dem Strafantrage entsprechend, auf sechs Monate Gefängnis. — Die Arbeiter Anton und Josef Wawrzyniak von hier machten sich am 10. Mai v. J. den „Scherz", einem Schleusenwärter, als dieser gerade dabei war, eine Holztraft in die Schleuse zu ziehen, die Leine festzuhalten, so daß der Wärter an der Ausübung seiner Arbeit dadurch behindert war. Als nun der Beamte sich dies energisch verbat, sprang der Anton W. einfach auf ihn zu und warf ihn in den Schleusenkasten, so daß der Wärter über vier Meter tief ins Wasser fiel. Der Strafantrag lautet auf je sechs Monate Gefängnis; das Gericht verurteilt Anton W. zu sechs Monaten, Josef W. zu einem Monat Gefängnis.

§ **Selbstmord eines Offiziers.** Gestern um 12 Uhr mittags erschoß sich der Hauptmann Łuszczyński, Wirtschaftsoffizier der Schützenschule in Thorn. Er nahm sich das Leben, als man ihn verhaften wollte, da er bei einem Zeitungskiosk widerrechtlich Geld abheben wollte, das dort als gefunden abgegeben wurde. Der den genannten Hauptmann begleitende Oberleutnant Raczkiewicz wurde verhaftet und nach Graudenz geschafft, wo er der Militärstaatsanwaltschaft übergeben wurde.

§ **Wieder zurückgekehrt** ist der gestern als vermißt gemeldete Maschinenkaufmann Kurt Knabe, Berlinerstraße Nr. 22. Da das Einkassieren von Rechnungen heutzutage nicht so einfach ist, hatte seine Rückkehr etliche Verzögerungen erlitten.

§ **Bestohlen** wurde der Architekt Hermann Biehler, Kanalstraße 7. Auf bisher unaufgeklärte Weise wurde ihm eine Kassette mit einer goldenen Herrenuhr, einer Stahluhr, eine Damenarmbanduhr Alpakka), eine Briefmarken- und eine Münzsammlung im Gesamtwert von 1500 Złoty gestohlen.

§ **Fünf Pfund Butter gestohlen** wurden gestern auf dem Markt einer Frau Maria Fiegiel, Dragonerstraße 34.

§ **Verhaftet** wurden gestern drei Personen wegen Lärmens auf der Straße, zwei wegen Diebstahls und zwei wegen Trunkenheit.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Zirkus Medrano — Patzers Park. Sonnabend und Sonntag, um 4 und 8.15 Uhr: Große Sportvorstellungen unter Mitwirkung neu engagierter Artisten, Seiltänzerin, Schlangenmensch, Akrobatentruppe, und das übrige große Programm. Preise der Plätze wie gewöhnlich. (1008

„Maxim". Am Sonnabend, den 15. Januar: „Großer Lumpenball". Prämiierung des originellsten „Lumpenpaares". Neuheit: Tanzroulette mit Prämien. Prämiierung der schönsten Damenfüßchen. Vor dem Ball vorzügliches Kabarettprogramm. Anfang 10 Uhr. (1456

*

Posen.

Tagung der WLG am 20. und 21. Januar in Posen. Die Teilnehmer an der Tagung der WLG genießen auf der Rückfahrt eine Bahnpreisermäßigung von 66⅔ Prozent. Entsprechende Ausweise dazu werden bei der Tagung ausgegeben. (1498

* * *

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 13. Januar. **Unfall im Hafen.** Auf dem polnischen Dampfer „Toruń", der in Gdingen beheimatet ist und zurzeit am Holm Holz an Bord nimmt, ereignete sich Montag nachmittag gegen 3 Uhr ein schwerer Unfall. Es wurden Telegraphenstangen geladen, wobei der Arbeiter Liedtke aus der Bergstraße in Neufahrwasser im Schiffsraum beschäftigt war. In dem Augenblick, als wieder ein Bund Telegraphenstangen sich über dem Schiffsraum befand, riß das Seil der Winde, worauf die Stangen in den Schiffsraum stürzten. Liedtke wurde von den herabfallenden Hölzern getroffen, und zwar so unglücklich, daß er mit schweren Verletzungen nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußte, wo er hoffnungslos daniederliegt. Es besteht wenig Aussicht, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Lötzen**, 13. Januar. **Ein Fuhrwerk im Saitensee versunken.** Der Besitzerssohn Broczio aus Kl.-Wronnen befand sich auf dem Heimwege von Abbau Rydzewen. Er wollte den sechs Kilometer weiten Weg um die Kullabrücke sparen und fuhr auf Zureden einiger gewissenloser Leute mit seinem großen, mit zwei schweren, wertvollen Pferden bespannten Kastenwagen über den Saitensee nach Bogatzewen. Die Eisdecke war noch schwach und bald merkte B., daß er mit seinem Fuhrwerk in großer Gefahr war. Umzukehren wagte er aber nicht. Er glaubte, sich durch schnelles Fahren nach dem Bogatzewer Ufer retten zu können. Auf der Mitte des Sees brach plötzlich das schwache Eis unter der schweren Last. Pferde und Wagen versanken in wenigen Sekunden in der kalten Flut. B. war es noch vorher durch Abspringen auf eine Eisscholle gelungen, sich zu retten.

Briefkasten der Redaktion.

„Roggen". Sie dürfen Verzugszinsen von 15 Prozent verlangen.

Berhold Kr., hier. Die Aufwertung in Deutschland beträgt allerdings 25 Prozent, in Polen in dem ehemals preußischen Gebiet nur 15 Prozent. Das macht an Kapital 642,75 Zł. Dazu Zinsen vom 1. 4. 23. bis 31. 12. 26 120,50 Zł.

H. B. 66. Sie können u. E. in dieser Sache weiter nicht tun. Die Reichsschuldenverwaltung hat genau nach der Vorschrift des Gesetzes gehandelt. Das Weitere muß abgewartet werden. Erzwingen läßt sich darin nichts.

M. M. Bydgoszcz. Wenn Sie bei Empfang des Geldes keinen Vorbehalt gemacht haben, haben Sie auf nachträgliche Aufwertung keinen Anspruch. Die Bemerkung, die Sie bei der Löschungsbewilligung gemacht haben, scheint uns kein ausreichender Vorbehalt zu sein.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aenderungen des Diskontsatzes bei den bedeutendsten Staatsbanken.

In den einzelnen Monaten des Jahres 1926 wurde der Diskontsatz an nachstehenden Staatsbanken in folgender Weise geändert:

Januar: Neuyorker Federal-Reserve-Bank erhöht um ½ Prozent auf 4 Prozent; die Reichsbank ermäßigt um 1 Prozent auf 8 Prozent; die Danziger Bank ermäßigt um 1 Prozent auf 8 Prozent; die Österreichische Bank ermäßigt um 1 Prozent auf 8 Prozent.

März: Die Belgische National-Bank erhöht um ½ Prozent auf 7½ Prozent; die Reichsbank ermäßigt um 1 Prozent auf 7 Prozent; die Österreichische Bank ermäßigt um ½ Prozent auf 7½ Prozent.

April: Neuyorker Federal-Reserve-Bank ermäßigt um ½ Prozent auf 3½ Prozent; die Belgische National-Bank ermäßigt um ½ Prozent auf 7 Prozent.

Mai: Die Danziger Bank ermäßigt um 1 Prozent auf 7 Prozent; die Bank von Indien ermäßigt um 1 Prozent auf 5 Prozent.

Juni: Die Reichsbank ermäßigt um ½ Prozent auf 6½ Prozent; die dänische Emissionsbank ermäßigt um ½ Prozent auf 6 Prozent.

Juli: Die Reichsbank ermäßigt um ½ Prozent auf 6 Prozent; die Bank Polski ermäßigt um 2 Prozent auf 10 Prozent; die Danziger Bank ermäßigt um 1½ Prozent auf 5½ Prozent; die Bank von Frankreich erhöht um 1½ Prozent auf 7½ Prozent.

September: Die Österreichische Bank ermäßigt um ½ Prozent auf 7 Prozent; die Neuyorker Federal-Reserve-Bank erhöht um ½ Prozent auf 4 Prozent; die Ungarische Bank ermäßigt um 1 Prozent auf 6 Prozent.

Oktober: Die Bank von Estland ermäßigt um 2 Prozent auf 8 Prozent; die Tschechoslowakische Bank ermäßigt um ½ Prozent auf 5½ Prozent.

Dezember: Die Bank Polski ermäßigt um ½ Prozent auf 9½ Prozent; die Bank von Frankreich ermäßigt um 1 Prozent auf 6½ Prozent.

Aus obiger Aufstellung geht hervor, daß das Jahr 1926 für die Entwicklung des Diskontsatzes an den Staatsbanken der ganzen Welt sehr bedeutungsvoll war. In den meisten Fällen ist eine Ermäßigung des Diskontsatzes eingetreten, in besonders großem Ausmaße bei der Reichsbank und der Österreichischen Bank. Bekanntlich hat die Reichsbank in den ersten Tagen dieses Jahres den Diskontsatz weiterhin um 1 Prozent auf 5 Prozent ermäßigt. In der Zeit vom 12. Januar 1926 bis zum 12. Januar 1927 ist der Reichsbankdiskont von 9 Prozent auf 5 Prozent, d. h. um 4 Prozent, ermäßigt. Die Bank Polski ermäßigte ihren an sich außerordentlich hohen Diskontsatz von 12 Prozent auf 9½ Prozent, also nur um 2½ Prozent.

Eine Diskonterhöhung ist nur bei der Bank von Frankreich und der Federal-Reserve-Bank zu verzeichnen. Die Bank von Frankreich erhöhte zunächst um 1½ Prozent, ermäßigte dann um 1 Prozent, so daß die Erhöhung im Laufe des vergangenen Jahres ½ Prozent beträgt. Bei der Neuyorker Federal-Reserve-Bank beträgt die Erhöhung im Laufe des Jahres 1926 ebenfalls ½ Prozent.

Die Dividende der Bank Polski. Die Bank Polski hat die Dividende für das Jahr 1926 auf 10 Prozent festgesetzt. Am 13. fand eine Sitzung des Aufsichtsrates der Bank Polski statt, in der obiger Beschluß der Direktion angenommen wurde.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14. Januar auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 13. Januar. Danzig: Ueberweisung 57,20 bis 57,35, bar 57,23—57,37, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Posen 46,48—46,72, Ueberweisung Kattowitz 46,53—46,77, bar 46,385 bis 46,865, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,50, Mailand: Ueberweisung 258, Zürich: Ueberweisung 57,50, Bukarest: Ueberweisung 2146, Czernowitz: Ueberweisung 2150, Prag: Ueberweisung 371,37—377,37, bar 372,25 bis 375,25, Wien: Ueberweisung 78,44–78,94, bar 78,50–79,50, Budapest: bar 62,45—64,15.

Warschauer Börse vom 13. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, 125,60 — 125,00 (Transito 125,48 — 125,30), Budapest —,—, Holland 360,80, 361,70 — 359,90, London 43,77, 43,88 — 43,66, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 35,85, 35,94 — 35,76, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 173,80, 174,23 — 173,37, Stockholm —,—, Wien —,—, Italien 39,25, 39,35 — 39,15.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 13. Januar. (Eig. Drahtb.) Während die Devisen Paris, Mailand, Schweiz und Wien im Verlaufe der letzten beiden Tage auf der offiziellen Börse schwache Haltung aufwiesen, konnten sich heute Mailand und Wien befestigen. Im allgemeinen war die Nachfrage nach Devisen sehr klein, der Umsatz betrug auch nur 280 000 Dollar. Der Bedarf wurde fast vollkommen durch die Bank Polski gedeckt; die Privatbanken beteiligten sich an der Deckung in ganz geringen Maße nur. Im privaten Verkehr wurden mit dem Dollar gleichfalls nur geringe Umsätze getätigt bei einem Kurse von 8,98. Für den Goldrubel forderten die Händler 4,74, während die Interessenten nur 4,73½ zahlen wollten. Auf dem Aktienmarkt hatte die 5proz. Konversionsanleihe festere Tendenz. Die Notierung bei Pfandbriefen war uneinheitlich. Der Aktienmarkt war lustlos und schwach, weil die Spekulation zu Realisationen schreitet.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,397 Gd., 122,703 Br., Warschau 57,20 Gd., 57,35 Br. — Noten: London 25,065 Gd., 25,055 Br., Neuyork —,— Gd., 5,1395—5,1525 Br., Berlin 122,347 Gd., 122,653 Br., Polen 57,23 Gd., 57,37 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. Januar Geld	Brief	In Reichsmark 12. Januar Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.739	1.743	1.739	1.743
—	Kanada . . 1 Dollar	4.203	4.213	4.203	4.213
6.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.056	2.066	2.057	2.067
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.117	2.127	2.117	2.127
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.438	20.460	20.439	20.491
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.212	4.222	4.2125	4.2025
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.491	0.493	0.489	0.491
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.25	4.26	4.25	4.26
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.34	168.76	168.61	168.93
10 %	Athen	5.31	5.33	5.31	5.33
6.5 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.57	58.71	58.57	58.71
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.49	81.69	81.51	81.71
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.59	10.68	10.594	10.634
7 %	Italien . . 100 Lira	18.30	18.34	17.80	17.84
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.42	7.44	7.415	7.435
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.29	112.57	112.31	112.59
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.545	21.595	21.545	21.595
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.11	108.39	107.82	108.08
6.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.735	16.775	16.73	16.77
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.47	12.61	12.473	12.513
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.17	81.37	81.19	81.39
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5 %	Spanien . . 100 Pes.	67.52	67.68	66.69	66.05
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.51	112.79	112.51	112.79
7 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.31	59.45	59.32	59.46
6 %	Budapest . . Pengö	73.65	73.83	73.66	73.46
10 %	Warschau . . 100 Zł.	46.48	46.72	46.53	46.77
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 13. Januar. (Amtlich.) Warschau 57,50, Neuyork 5,19, London 25,18¼, Paris 20,61¼, Wien 73,05, Prag 15,36¼, Italien 22,25, Belgien 72,15, Budapest 90,65, Helsingfors 13,07½, Sofia 3,75, Holland 207,55, Oslo 133,17½, Kopenhagen 138,27½, Stockholm 138,58¾, Spanien 83,25, Buenos Aires 214¼, Tokio —,—, Bukarest 2,72½, Athen 6,50, Berlin 123 1/16, Belgrad 9,13¾, Konstantinopel 2,60.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zł., do. kl. Scheine 8,94 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,57 Zł., 100 franz. Franken 35,48 Zł., 100 Schweizer Franken 173,02 Zł., 100 deutsche Mark 212,82 Zł., Danziger Gulden 172,89 Zł., österr. Schilling 126,45 Zł., tschech. Krone 26,61 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. Januar. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 62,00. 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutsch. Stempel 29,00. 3½proz. Posener Prov.-Obl. mit deutsch. Stempel 29,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,20—7,10. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 16,00—16,20. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 4,90—5,00. Bank Przemysłowców (1000 M.) 0,80—1,05. Bank Ziemian (1000 M.) 2,15. — Industrieaktien: Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 8,75. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 23,00—24,00. Dr. Roman May (1000 M.) 39,50. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,50. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 4,75. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 0,60. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 0,90. Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Getreide. Warschau, 13. Januar. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Verladestation, in der Provinz franko Warschau: Posener Weizen (126 Pfd. holl.) 53,25, kongreßp. Roggen (116 Pfd. holl.) 40,50—41,50, kongreßp. Roggen (115 Pfd. holl.) 40,50, Roggenkleie 25. Tendenz fester, Umsätze mittel.

Leder. Warschau, 12. Januar. Auf dem Warschauer Leder- und Häutemarkt herrscht für Lack- und Chromleder große Nachfrage. Die Großhändler erteilen Kredit für drei Monate gegen 20 Prozent Bargeld in amerikanischer und gegen 40 Prozent in englischer Valuta. Für inländisches Leder verlangen sie 30 Prozent Bargeld.

Berliner Produktenbericht vom 13. Januar. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 266,00—270,00, März 288—287, Mai 281,50—282—281,50, Juli 283. Roggen märk. 244—249, März 264—261,50, Mai 261—259,50, Juli 253-251,50. Gerste: Sommergerste 218—246, Futter- u. Wintergerste 194—207. Hafer märk. 178—188, März —,—, Mai —,—, Juli —,—. Mais loko Berlin 186—188. Weizenmehl franko Berlin 35,00 bis 37,75. Roggenmehl franko Berlin 34,40—36,00. Weizenkleie franko Berlin 13,50 bis 13,75. Roggenkleie franko Berlin 13,50—13,75. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 51,00—64,00, kleine Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24. Peluschken 21—22,50. Ackerbohnen 20,50—21,50. Wicken 22 bis 24. Lupinen blau 14,50—14,75, do. gelb 15,00—15,60. Serradella neu 25,00-27,50. Rapskuchen 16,40 bis 16,50. Leinkuchen 20,80—21,20. Trockenschnitzel 10,10—10,30. Soyaschrot 19,10—19,80. Kartoffelflocken 28,40—28,70. — Tendenz für Weizen fest. Roggen anfangs fest, Schluß abgeschwächt, Gerste behauptet, Mais behauptet.

Materialienmarkt.

Die polnischen Preise für Zinkbleche und verzinkte Bleche. Die ostoberschlesischen Zinkhütten haben, laut „Nowa Reforma", die Preise für Zinkblech je Tonne wie folgt festgesetzt: Bei Lieferung von über 30 Tonnen 38,2,6 Pfund Sterl., bis zu 30 Tonnen 38,12,6 Pfund Sterl. Die Warschauer Verzinkerei notiert nachstehende Preise für verzinkte Bleche je Kg. franko Abnahmestation: Verzinktes Eisenblech bester Qualität 1,15, 1,20—1,27 Zł., Bleche 2. Qualität sind um 7½ Prozent billiger.

Auf dem polnischen Nägel- und Drahtmarkt herrscht wegen des Stillstands des Baubetriebes gegenwärtig Ruhe. Die Läger der Großhändler sind voll, da sie mit größerem Bedarf seitens der Bauunternehmer gerechnet und zu Beginn des Herbstes große Warenvorräte aufgekauft hatten. Die im Sinne der Verordnungen der Regierung und der Kommunalbehörden durchgeführten Renovationen der Häuser waren kein genügender Ersatz für die geringe Neubautätigkeit. Die Drahtfabriken erwarten in Kürze größere Aufträge einiger Ministerien. Die Tendenz für den Eisendraht ist in Verbindung mit der Preiserhöhung für Kohle und der kleinen Erhöhung für den inländisches Eisen stark, dagegen für andere Gattungen schwach, weil die Preise für Kupfer und Blei im Auslande eine schwächere Tendenz aufweisen. Notiert sind: Eisendraht 60 Zł. je 100 Kg., verzinkter Draht 73—75 Zł.

Berliner Metallbörse vom 13. Januar. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 65,00—65,50, Remalted Plattenzink 60,00—60,50, Originalh.-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —.—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 75,00—76,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. Januar in Krakau + 0,52 (0,72), Zawichost + 1,95 (1,78), Warschau + 1,98 (2,25), Płock + 1,83 (2,00), Thorn + 2,61 (3,82), Fordon + 2,72 (2,96), Culm + 2,64 (2,93), Graudenz + 3,12 (3,35), Kurzebrak + 3,50 (3,65), Montau + 3,05 (3,22), Piekel + 3,32 (3,44), Dirschau + 3,24 (3,30), Einlage + 2,58 (2,58), Schiewenhorst + 2,70 (2,64) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Herke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 11.

Długa 19
„Źródło“
19 Długa

Gas- und Kohlenbadeöfen aller Systeme werden sachgemäß repariert
Baumann,
ulica Piotra Skargi 9.
(Bestellungen erbeten durch Postkarte). 96

Küchen-Garnituren
in neuen modernen Mustern
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Schloß-Därme
Rinder- und Schweinsdärme empfiehlt
Schulz, Dworcowa 18d
Tel. 282. 14555

Holzauktion
üf Kiefern-Kloben, -Stubben u. -Reisig
17. Januar, 9½ Uhr vorm.
in Samsieczno. 1515

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, Plac Wolności 2,
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5
außer Montag. 8314

In unserem Verlage ist erschienen:
Friedrich Just
Aus dem Netzegau
Preis 3.— zł.
Das Buch ist fesselnd geschrieben und dürfte jedem Deutschen in Polen, der seine Heimat liebt, ein gern gesehenes Geschenk sein.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht vorrätig, direkt durch den Verlag von
A. Dittmann T. z o. p.
Bydgoszcz (Bromberg).

Achtung!
Unsere heutigen Nahrungsmittel, durch eine hochentwickelte Technik hergestellt, entbehren vielfach der salzartigen Ergänzungsstoffe.
STUVKAMP-SALZ
bildet hierfür die zweckmäßige Nahrungsergänzung. Die tägliche kleine Dosis auf nüchternen Magen kostet Sie nur 3 Pfennige. Sie hilft auf natürliche Weise das Blut von den Ablagerungen reinigen, sorgt für normalen Stoffwechsel und verbürgt Ihnen das Gefühl von Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit.
In Original-Packungen in Apotheken und Drogerien erhältlich.
General-Vertretung **Herm. Christiani,**
Danzig, Am Holzraum 19, Telefon 5957.
Verlangen Sie aufklärende Prospekte. 1439

Globella
das beste Bohnerwachs
Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig
14955

Gegründet 1898 Gegründet 1898
Rübenschneider
Kartoffeldämpfer
Kartoffelquetschen
Göpel
Dreschmaschinen
Getreidereinigungsmaschin.
Häckselmaschinen
Milchzentrifugen
sofort belieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Franc. Kłoss i Syn
Bydgoszcz
Gdańska 97 15034 Telefon 1683

Neu angefertigte 1497
Perücken
werden billigst verliehen.
Demitter, Król. Jadwigi 5.

Długa 19
„Źródło“
19 Długa

Gutes gesundes
Häcksel
waggonweise sowie einige Waggons
Kiefernkloben
gibt ab 14779
Jan Węckowski
Czersk.

Gewasch., sandfreien
Kies
i. Korngr. 2- 3 mm
„ „ 3-12 „
„ „ 12-30 „
„ „ 30-50 „
sowie Formsand für Gießereien hat frei Kahn Weichselufer Fordon oder frei Waggon Anschlußgleis Fordon abzug.
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon - Weichsel.
Tel. 5. 1516

Jch habe

bei Herrn **Carl Stoyke** in **Jabłonowo** und
bei Herrn **Louis Salomon** in **Lisnowo**

eine Getreide-Einkaufsstelle

eröffnet und bitte die Herren Landwirte der Umgegend Jabłonowo und Lisnowo, sich bei Verkauf von Getreide an meine Getreide-Einkaufsstellen zu wenden. — Sofortige Kasse bei Lieferung.

F. Rosanowski,
Adlermühle
Grudziądz.
1488

Zur Blutauffrischung für Fasanerierеviere
gibt ab:
Fasanenhähne und Hennen
Lieferzeit: Februar, Anfang März.
Preis pro Hahn 24,— zł
pro Henne 22,— zł.
Bestellungen nimmt von sofort entgegen
Prinzliches Rentamt der Herrschaft Borzęciczki
powiat Koźmin. 1516

Bankverein Sępólno
e. G. m. unb. H. Sępólno.
Gegründet 1883. 14745
Eigenes Geschäftsgrundstück.
Günstige Verzinsung von
Spareinlagen
in Złoty, Gold-Złoty und ausl. Währung.
Sorgfältige Erledigung
aller bankmäßigen Aufträge.

Długa 19
„Źródło“
19 Długa

Höchstpreise zahle
f. Felle u. Roßhaare, Gerberei und Färberei, Aufarbeitung v. Pelzsachen, ständiges Lager von Pelzfellen. 8250
Malborska 13, Wilczak.

Wilh. Matern
Dentist 1860
Sprechstunden v. 9-1 u. 3-6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Formulare
für
An-, Um- und Abmeldungen
zur Kranken-Kasse
sind wieder vorrätig.
A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Zuschneide-Schule. Neuer Kursus für Damen-Garderobe fängt am 15. 1. 27 an. 911 **Sienkiewicza 8.**

Elg. **Maskenkostüm** mittl. Größe wird verl. **ul. Leszczyńskiego 19.** 852

Offeriere waggonweise gesundes, 4mal gesiebt.
Pferdehäcksel
Alexander Grochalski
Grudziądz,
Mało-Młyńska 3/5. 1504

Heirat
Gebildeter, jung. evgl.
Staatsbeamter
wünscht Dame kennen zu lernen mit mindest. 15—20 000 zł Barverm. **zwecks Heirat.** Einheirat in Landwirtsch. bevorzugt. Gefl. Anfr. u. U. 987 a. d. Gst. d. Ztg.

Alleinstehender
Junggeselle
evgl., Ende 20er, Bes. von 400 Morgen, sucht auf diesem Wege mit Damen im Alter bis 26 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks
baldiger Heirat.
Zuschriften wenn möglich mit Bild unter R. 1496 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Foto grafien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 15027

Polnisch-Nationale orthodoxe (rechtgläubige) Kirche. 1041
Gottesdienst mit Predigt jeden Sonntag und Feiertag in der Kapelle auf Sniadeckich Nr. 10, von 9½—11 Uhr vorm. Pfarramtskanzlei auf Lipowa 9, jeden Tag von 10—12.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 16. Januar 1927. (2. S. n. Eph.)

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. Nachm. 3 Uhr: Nachmittagsgottesdienst im Gemeindehause. Pf. Wurmbach. Donnerstag, abds. 8 Uhr Biebelstunde im Gemeindehaus, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel*. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlg. des Jung-Männer-Vereins im Gemeindehause.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn, 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Jugendbund. Nachm. 5 Uhr Erbauugsstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Freitag abds. 7 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdst., Prediger Becker. 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. Nachm. 5½ Uhr Gemeinde-Versammlung. Donnerstag, abends 7½ Uhr Gebetsstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Gogolin. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. ½12 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, nachm. ½6 Uhr Bibelstunde.

Weiino. Vorm. 10 Uhr Leseggottesdienst.

Kruschdorf. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Wilhelmsort. Nachm. 1 Uhr Kdr.-Gottesdst. 2 Uhr Hauptgottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Unterredung mit der konfirm. Jugend. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst i. Erlau. Donnerstag, nchm. 6 Bibelstde.

Schuhwaren
aller Art, für Straße und Haus
wetterfest und warm
in Leder, Kamelhaar und Filz.
Die Qualität ist anerkannt gut.
Die Preise angemessen niedrig.
Jezuicka Nr. 17 **Otto Bender** Neue Pfarrstraße Nr. 17
Gegründet 1891. 13731
Maß-Anfertigung. :-: Reparaturen

Maskenkostüme
Perücken
Scherzartikel
in großer Auswahl. 15087
T. Bytomski, ul. Dworcowa 15a

Civil-Kasino
Dekon. G. Rollauer. 1545
Interessante und spannende
Kämpfe beim Preiskegeln.
Besichtigen Sie bitte die Preise!!!
Sonnabend, d. 15. u. Sonntag, d. 16. Januar
Erster großer
Masken-Ball
bei Patzer, Sw. Trójcy 8-9
mit Ueberraschungen.
Um 12 Uhr Prämiierung der originellsten Damen-Maske.
Anfang 7 Uhr. 1445 Ende?

Damenkleid. eleg., saub. von 8 zł sowie Lampenschirme fertigt an 1011 Pomorska 42, I, links.

Elegante Maskenkostüme zu verleihen ul. Dworcowa 30, II l. 808

Achtung Zureisende!
Bar Angielski
Gdańska, n. Kino Krist.
Eisbein m. Meerrettich, Jäger-Bigos und Flaki nach Warschauer Art mit Pulpe. 1429
Tag u. Nacht geöffnet.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 16. Jan. 27
nachm. 3 Uhr
zu ermäßigten Preisen!
Zwerg Nase.
Ein Märchenspiel mit Musik u. Tänzen (unter teilweiser Benutzung der Hauff'schen Dichtung) von
Waldfried Burggraf
Abends 7½ Uhr
Der Freischütz
Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von
Carl Maria von Weber.
Eintrittskarten für beide Aufführungen Freitag u. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 2 Uhr bezw. 6½ Uhr an der Theaterkasse.
1339 Die Leitung.

Długa 19
„Źródło“
19 Długa